

Министерство образования Республики Беларусь

Учреждение образования

«Белорусский государственный университет
информатики и радиоэлектроники»

Кафедра иностранных языков №1

Немецкий язык

**Пособие по развитию умений и навыков устной речи
для аспирантов, магистрантов и научных сотрудников**

Deutsch

**Mittel zur Entwicklung der Sprechfertigkeiten
für Aspiranten, Magistranden und wissenschaftliche Mitarbeiter**

Минск БГУИР 2009

УДК 811.112.2(076)
ББК 81.2 Нем я73
Н50

Авторы-составители:
О. М. Зюзенкова, Т. М. Имбро, З. Ф. Козловский,
С. А. Маталыга, Л. И. Нестерова

Рецензент:
доцент кафедры иностранных языков №2 БГУИР Я. А. Басова

Немецкий язык : пособие по развитию умений и навыков устной речи
Н50 для аспирантов, магистрантов и научных сотрудников = Deutsch : Mittel zur
Entwicklung der Sprechfertigkeiten für Aspiranten, Magistranden und
wissenschaftliche Mitarbeiter / сост. О. М. Зюзенкова [и др.]. – Минск : БГУИР,
2009. – 82 с.

ISBN 978-985-488-463-9

Настоящее пособие предназначено для аспирантов, магистрантов и научных сотрудников, готовящихся к сдаче кандидатского экзамена по немецкому языку. Цель пособия – развитие умения говорить в пределах тем, предусмотренных «Типовой программой-минимумом кандидатского экзамена по иностранному языку», утвержденной приказом Высшей аттестационной комиссии Республики Беларусь №164 от 16 декабря 2004 г.

Каждая тема пособия представлена комплексом условно-речевых и речевых упражнений для развития умений и формирования навыков диалогической и монологической речи. В конце пособия приведён список наиболее употребительных сочетаний и оборотов речи, связанных со сферой научного общения.

УДК 811.112.2(076)
ББК 81.2 Нем я73

ISBN 978-985-488-463-9

© УО «Белорусский государственный университет информатики и радиоэлектроники», 2009

Thema: Ausbildung von wissenschaftlichen Fachkräften

I. Überfliegen Sie den Text unten. (Beim Überfliegen eines Textes geht es darum, die wichtigsten Informationen rasch zu entnehmen und sich nicht bei den Einzelheiten aufzuhalten.)

Die soziale und wirtschaftliche Zukunft unseres Landes hängt in großem Maße von der Qualität ab, mit der in Wirtschaft, Politik, Forschung und Industrie gearbeitet wird. Deshalb gehört die Förderung begabter und motivierter junger Menschen zu den wichtigen Aufgaben unseres Bildungssystems. Wir brauchen Menschen, die mit hoher Kompetenz, wacher Intelligenz und sozialer Verantwortung zu denken und zu arbeiten gelernt haben. Dazu müssen wir Begabungen systematisch entdecken und fördern. Als besonderes Förderungsmittel des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden in der RB das Magisterstudium und die wissenschaftliche Aspirantur eingerichtet.

II. Schreiben Sie nun aus dem Text oben alle Wörter, die Hauptaussagen enthalten. Es sollten nicht mehr als vier-fünf Wörter pro Satz sein.

III. Verstehen Sie die Wörter **fordern** – **fördern**? Wenn nicht, dann suchen Sie die im Wörterbuch.

IV. Finden Sie im Text oben die Sätze mit **fördern**, **Förderung**, **Förderungsmittel**. Übersetzen Sie die.

V. Fassen Sie jetzt die Aussagen des Textes oben in 4 Sätzen zusammen.

VI. Erzählen Sie nun den Hauptinhalt des Textes. Die Sätze aus der Übung V helfen Ihnen dabei.

Magisterstudium

Merken Sie sich.

Dieser Magstrand interessiert sich für Nanotechnologien.	Этот магистрант интересуется нанотехнологиями.
Ich habe an Computertechnik Interesse.	У меня интерес к компьютерной технике.
Meinen Freund interessiert künstliche Intelligenz.	Моего друга интересует искусственный интеллект.

Haben Sie das gewusst?

Der Magstrand macht einen Magisterstudiengang, das heißt: er studiert noch. Der Magister (weiblich Magistra) ist ein akademischer Grad als Abschluss eines grundständigen Studiums.

Gespräch

I. Paul und Peter treffen sich zufällig auf der Straße. Lesen Sie, worüber sie sprechen, mit verteilten Rollen.

Peter: Hallo, Paul!

Paul: Oh, Peter! Guten Tag! Wir haben uns seit langem nicht gesehen. Was machst du hier in Minsk? Du lebst doch in Moskau.

Peter: In diesem Jahr bin ich Magistrand der Belarussischen Staatlichen Universität für Informatik und Radioelektronik geworden. Du weißt doch, dass ich mich schon an der Universität für die wissenschaftliche Arbeit interessiert habe. Wissenschaftliches Arbeiten ist mein Lebensstil.

Paul: Ja, ich weiß das. Du hast natürlich an künstlicher Intelligenz Interesse. Nicht wahr?

Peter: Ja, es stimmt. Dieses Thema interessiert mich besonders.

Paul: Und wann wirst du deine Arbeit verteidigen?

Peter: Vielleicht Ende September.

Paul: Oh, wunderschön! Dann wünsche ich dir viel Erfolg.

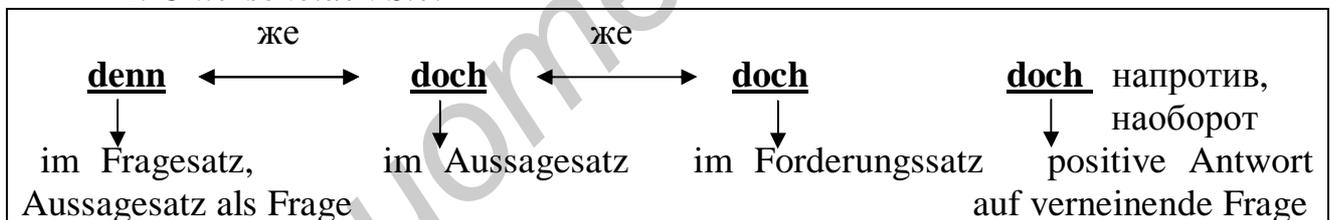
Peter: Vielen Dank!

Haben Sie das gewusst?

Lateinisch *magister* steht frei übersetzt für *Lehrer* oder *Meister*.

Im Mittelalter waren Magisterium und Doktorat noch gleichrangig und unterschieden sich nur in den Disziplinen.

II. Unterscheiden Sie:



III. Was kommt in die Lücken: **denn** oder **doch**?

1. - Was machst du ... da an unserer Uni?

- Du weißt ... , ich mache hier einen Magisterstudiengang.

2. Sprechen Sie ... langsamer. Ich verstehe nicht, was Sie sagen.

3. Wir möchten uns ... heute an der Uni treffen. Wann ... ?

4. Du verteidigst ... deine Magisterarbeit an unserer Universität. Ja?

IV. Beantworten Sie die folgenden Fragen wie im Beispiel.

Beispiel: - Du arbeitest den ganzen Tag in der Bibliothek. Und dein Freund?
Arbeitet er nicht?

- Doch. Aber nicht den ganzen Tag.

1. Sie studieren gern Deutsch, wie ich sehe. Und Ihre Freundin? Studiert sie es nicht gern?

2. Sie arbeiten hart an Ihrer Magisterarbeit. Und Ihr Kommiliton? Arbeitet er nicht?
3. Sie legen heute die Prüfung in Ihrem Fach ab. Und Ihr Freund? Besteht er heute diese Prüfung nicht?

V. Beantworten Sie die folgenden Fragen. Gebrauchen Sie **ja**, **nein** oder **doch**.

1. Hast du heute keine Zeit, um die Bibliothek zu besuchen?
2. Haben Sie nicht alle Prüfungen mit guten Noten bestanden?
3. Könnten Sie mir die Uhrzeit sagen?
4. Kannst du dir vorstellen, wie die Welt aussehen wird?

VI. Sie sind nicht sicher, ob Sie alles richtig verstanden haben. Formulieren Sie Vergewisserungsfragen (Aussagesatz als Frage).

Beispiel: - Er verteidigte in Zürich seine Arbeit zum Thema „Roboter“.

- Er verteidigte **doch** seine Arbeit in Zürich. Ja?

1. Das Magisterstudium war sehr streng organisiert und war deshalb außerordentlich effektiv.
2. Sie konnte ihre Magisterarbeit innerhalb von knapp einem Jahr zu Ende bringen.
3. Sie hat im Laufe von drei Monaten noch ein Kapitel ihrer Magisterarbeit geschrieben.
4. Meine Karriere wäre ohne Magisterstudium anders verlaufen.

VII. Kennen Sie die Bedeutungen von dem Wort „**Mittel**“?

1. Maßnahme, Methode zur Erreichung eines Ziels;
2. Stoff, Erzeugnis, das einem bestimmten Zweck dient;
3. Medikament, Medizin;
4. Gelder (nur im Plural);
5. Durchschnitt, mathematisch-mittlerer Wert.

VIII. Wie können die verschiedenen Mittel sein? Verstehen Sie die unten stehenden Wortverbindungen und Komposita?

- das ausgezeichnete Mittel zur Körperpflege;
- ein schmerzstillendes Mittel;
- staatliche Mittel;
- flüssiges Mittel;
- Beruhigungsmittel;
- Waschmittel;
- Zahlungsmittel;
- Mittelpunkt;
- Lebensmittel;
- Stadtmitte.

IX. Sie wissen etwas nicht genau. Formulieren Sie vorsichtige Aussagen. Gebrauchen Sie dabei die folgenden Sätze:

- wenn ich mich nicht irre;
- soviel ich weiß;
- es scheint mir (mir scheint);
- ich glaube auch.

Beispiel: - Wien hat langjährige Traditionen als Universitätsstadt.

- Ich glaube auch, dass Wien langjährige Traditionen als Universitätsstadt hat.

1. Der Magstrand hat weiter studiert, weil es ihm Spaß machte.
2. Für seine Magisterarbeit muss man sich auf jeden Fall ein Thema suchen, für das man sich begeistert.
3. Das wissenschaftliche Arbeiten kostet sehr viel Zeit.
4. Mein Kollege befasst sich sehr intensiv und vertieft mit seiner Magisterarbeit.

X. Was verstehen Sie unter dem Begriff **Lebensstil**?

XI. Wie würden Sie die Lebensstile der folgenden Menschen beschreiben?

1. Er stellt sehr hohe Ansprüche an sich.
2. Sie ist ständig auf Reisen.
3. Sie lebt zurückgezogen.
4. Er wechselt ständig seinen Job und auch seine Freundinnen.
5. Er braucht nicht viel zum Leben.
6. Er arbeitet immer in der Bibliothek.

XII. Unterhalten Sie sich nun zu zweit. Sprechen Sie darüber,

- wo Sie wohnen;
- wo Sie studieren;
- wofür Sie sich interessieren;
- wie Ihr Lebensstil ist;
- wann und wo Sie Ihre Magisterarbeit verteidigen werden;
- warum Sie einen Magisterstudiengang machen.

Magisterstudium in der Republik Belarus

I. Paul ist Magstrand unserer Universität. Er schreibt seinem Freund in Hannover einen Brief. Lesen Sie diesen.

Lieber Karl!

Leider konnte ich dir nicht früher antworten. Ich hatte wirklich keine Zeit dazu. Stell dir vor, ich bin in diesem Jahr Magstrand der Belarussischen Staatlichen Universität für Informatik und Radioelektronik geworden. Ich mache nun meinen Magisterstudiengang am Lehrstuhl für Mikroelektronik.

Ich musste eine Aufnahmeprüfung ablegen und zwar in meinem Hauptfach.

Um den Magistergrad zu erlangen, muss ich drei Kandidatenprüfungen bestehen: in meinem Hauptfach, in der deutschen Sprache und der Philosophie.

Ich muss auch eine Magisterarbeit schreiben. Die Magisterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die im Hauptfach geschrieben wird. Das Thema der Magisterarbeit kann vom Magistranden selbst gewählt werden. Es kann aber auch vom wissenschaftlichen Leiter vorgeschlagen werden.

Ich habe selbst das Thema meiner Magisterarbeit gewählt. Es heißt „Künstliche Intelligenz“. Jetzt sammle ich das wissenschaftliche Material für meine Magisterarbeit. Ich werde dieses Thema im Laufe von 7 bis 10 Monaten bearbeiten. Zwei Professoren müssen meine Arbeit begutachten. Nach der Begutachtung werde ich meine Magisterarbeit öffentlich verteidigen. Dann wird mir der akademische Magister-Grad verliehen werden. Ich habe nun wirklich viel zu tun. Ich glaube, du entschuldigst mich. Ja?

Dein Sascha

II. Beim zweiten Lesen des Briefes finden Sie die Antworten auf die folgenden Fragen:

1. Wo studiert Sascha?
2. Was muss er ablegen?
3. Was muss er schreiben?
4. Was ist eine Magisterarbeit?
5. Muss die Magisterarbeit begutachtet werden?
6. Wann wird der akademische Magister-Grad verliehen?

III. Sie sind zu einer Kursparty eingeladen. Bei einem Glas Wein unterhalten Sie sich über das Magisterstudium in der Republik Belarus.

IV. Wie würden Sie jetzt einem deutschen Magistranden kurz das Magisterstudium in der Republik Belarus darstellen?

V. Über das Magisterstudium in Deutschland erfahren Sie aus dem Text unten. Überfliegen Sie diesen. Zu welchen von Stichpunkten gibt es darin Informationen?

- Universitäten und gleichgestellte Hochschulen
- Unterschied zwischen Diplom- und Magisterstudium
- Das Besondere des Magisterstudiums
- Der Einsatz der Magister

Magisterstudium in Deutschland

Das Magisterstudium wird speziell an einer Philosophischen Fakultät z. T. in Kooperation mit entsprechenden anderen Fachbereichen an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen angeboten. Im Unterschied zum Diplomstudium zeichnet sich das Magisterstudium durch eine breitere Orientierung aus. Hierbei, und das ist das Besondere, können die Magistranden die Zusammenstellung der Fächer aus dem Angebot der Hochschule weitgehend selbst bestimmen. Das

Magisterstudium eröffnet die Möglichkeit der Kombination künstlerischer Fächer z. B. mit Sprachen und geschichtswissenschaftlichen Fächern sowie auch Fächern anderer Fakultäten als weiterem Hauptfach bzw. als Nebenfächern. Eine wesentliche Bedingung ist, dass das erste Hauptfach, in dem auch die Magisterarbeit geschrieben wird, an der Philosophischen Fakultät bzw. dem entsprechenden Fachbereich unterrichtet werden soll.

Die Magistranden belegen entweder ein Hauptfach und zwei Nebenfächer oder zwei Hauptfächer. Das Magisterstudium bereitet auf keinen bestimmten Beruf vor. Man hat jedoch durch die Wahl der Fächer die Möglichkeit, auf ein angestrebtes Einsatzgebiet hinzuarbeiten. Neben einer Tätigkeit im Hochschulwesen sowie in der Kultur ist ein Einsatz im Verlags- und Bibliothekswesen, im Freizeit- und Medienbereich sowie der Erwachsenen- und Weiterbildung möglich. Auch die Wirtschaft bietet in wachsendem Maße Einstiegschancen. Den Absolventinnen und Absolventen eröffnen sich somit verschiedene berufliche Perspektiven, nicht zuletzt dank der möglichen breiten Fächerung und der eventuell im Studium erworbenen Sprachkenntnisse.

Im Zuge des Bologna-Prozesses werden zuerst viele Magister-Studiengänge (wie auch Diplom-Studiengänge) in entsprechende Bachelor- und Master-Studiengänge umgewandelt.

VI. Beim zweiten Lesen finden Sie im Text die Antworten auf die folgenden Fragen.

1. Wo wird das Magisterstudium angeboten?
2. Wodurch unterscheiden sich das Diplomstudium und das Magisterstudium?
3. Was können die Magistranden selbst bestimmen?
4. In welchem Fach wird die Magisterarbeit geschrieben?
5. Wo ist der Einsatz der Magister möglich?

VII. Kreuzen Sie die Aussagen, die den Textinhalt richtig wiedergeben.

1. Das Magisterstudium führt zur Verleihung des akademischen Grades Magister-Artium / Magister-Artium.
2. Dieser Grad bezieht sich nur auf künstlerische Gebiete.
3. Um die Universitäten zu entlasten, führte man 1960 diesen Grad wieder.
4. Der Magister-Grad eignet sich als Zusatzqualifikation.

VIII. Erzählen Sie nun den Textinhalt. Gebrauchen Sie dabei die Aussagen aus der Übung VII.

IX. Vergleichen Sie die Systeme der Magisterausbildung in Deutschland und in Weißrussland. Stellen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest.

X. Was sollte man Ihrer Meinung nach bedenken, bevor man sich für das Magisterstudium entscheidet?

Haben Sie das gewusst?

Der Magister Legum Europae (MLE) ist ein europäischer Magisterabschluss.

Gespräch

XI. Peter und Karl sitzen in einem gemütlichen Café und unterhalten sich über Magister Legum Europae-Grad. Lesen Sie, worüber sie sprechen, mit verteilten Rollen.

Peter: Soviel ich weiß, du studierst an der Universität zu Hannover. Stimmt das?

Karl: Ja, es ist so. Ich studiere da Rechtswissenschaften. Ich möchte den Magister Legum Europae-Grad erwerben.

Peter: Was brauchst du dazu?

Karl: Zuerst musste ich ein erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium der Rechtswissenschaften an einer Universität (EU) haben. Und nun kann ich im Laufe eines akademischen Jahres diesen Magisterstudiengang machen.

Peter: Musst du Magisterprüfungen ablegen? Wenn ja, dann welche?

Karl: Aber sicher! Die Magisterprüfung besteht aus einer schriftlich angefertigten Magisterarbeit und einer mündlichen Prüfung.

Peter: Wirst du durch ein Stipendium unterstützt?

Karl: Ja. Durch ERASMUS-Stipendium.

Peter: Dann viel Erfolg!

Karl: Herzlichen Dank!

XII. Inszenieren Sie ein ähnliches Gespräch.

XIII. Karl studiert in Hannover. Er macht einen Magisterstudiengang und möchte Magister Legum Europae-Grad erwerben. Er schreibt an seine Freundin in Minsk einen Brief. Lesen Sie, worüber er schreibt, und beantworten Sie die Frage: Was vermittelt dieser Magisterstudiengang?

Liebe Katharina,

wie geht es dir? Stell dir vor, ich bin nun in Hannover und mache hier einen Magisterstudiengang. Ich möchte den Magister-Legum Europae-Grad erwerben. Dieser Studiengang bereitet den Magistranden auf eine internationale juristische Betätigung vor. Er vermittelt zusätzlich zu Kenntnissen des Europäischen Rechts auch solche des Rechts der verschiedenen europäischen Rechtsordnungen. Dieser Studiengang schenkt auch den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in Europa große Aufmerksamkeit.

Ich studiere immer am Vormittag, dann habe ich Freizeit. Ich besuche oft die Bibliothek, wo ich meine Magisterarbeit anfertige. In der Stadt gibt es viel zu besichtigen. Ich habe mir die Gemäldegalerie schon angesehen. Ich wohne bei einer russischen Familie, denn ich möchte mehr Russisch sprechen.

Hast du die Lust, mich zu besuchen? Schreib mir doch mal!

Dein Karl

XIV. Sie können bestimmt über den *Magister Legum Europae-Grad* erzählen. Machen Sie das nach den folgenden Stichpunkten:

- Magisterprüfungen;
- Stipendium;
- Fächer, die studiert werden.

XV. Schreiben Sie nun einen Brief, wo Sie Ihr Magisterstudium darstellen. Teilen Sie auch mit, in was für einem Beruf Sie bis heute gearbeitet haben / was Ihnen an Ihrem Beruf gefällt / mehr Frauen oder Männer in Ihrem Beruf arbeiten / welche Probleme bei Ihrer Arbeit immer noch aktuell sind / wo Sie nach dem Magisterstudiumabschluss tätig sein möchten.

Thema: Wissenschaftliche Arbeit

Merken Sie sich.

Ist es wahr?

Das ist ja prima!

Es ist wirklich so.

Hör doch auf!

Einverstanden!

Abgemacht!

Это правда?

Это великолепно!

Это действительно так.

Да прекрати же!

Согласен!

Решено!

Haben Sie das gewusst?

Eine wissenschaftliche Arbeit ist ein systematisch gegliederter Text, in dem ein Wissenschaftler das Ergebnis seiner eigenständigen Forschung darstellt.

Gespräch

I. Zwei ehemalige Schulfreunde treffen sich zufällig in der Stadt. Lesen Sie, worüber Sie sprechen, mit verteilten Rollen.

Peter: Hallo Paul, bist du das wirklich? Seit langem haben wir uns nicht gesehen. Es freut mich, dich zu sehen.

Paul: Ja, es sind sechs Jahre vergangen.

Peter: Ich habe gehört, dass du die Universität für Informatik und Radioelektronik absolviert hast. Ist es wahr?

Paul: Ja, es ist wirklich so. Und jetzt bin ich Magistrand dieser Universität. Ich mache einen Magisterstudiengang am Lehrstuhl für radioelektronische Mittel.

Peter: Das ist ja prima! Zu welcher Fakultät gehört dieser Lehrstuhl?

Paul: Er gehört zur Fakultät für Computerprojektierung. Hör, bitte jetzt zu!

Das Thema meiner Magisterarbeit heißt „Modellierung und Computerprojektierung der radioelektronischen Mittel“.

Peter: Hör doch auf! Ich vergesse sowieso. Du brauchst das nicht zu sagen.
 Komm morgen zu mir. Ich erzähle, was ich mache. Einverstanden?
 Paul: Abgemacht! Danke sehr, Peter, bis morgen!
 Peter: Auf Wiedersehen, Paul!

II. Unterscheiden Sie:

<u>hören</u>	<u>zuhören</u>	<u>gehören</u>	<u>aufhören</u>
↓	↓	↓	↓
слышать, слушать	слушать внимательно	относиться, принадлежать	прекращать, переставать

III. Was kommt in die Lücken: hören (gehört), zuhören (zugehört), gehören (gehört), aufhören (aufgehört).

1. Ein Professor aus Deutschland hält heute die Vorlesung in Physik. Hast du davon ...?
2. Ich werde die Vorlesung dieses deutschen Professors besuchen und ...
3. Unser Lehrstuhl ... zur Fakultät für Computerprojektierung.
4. Dieser Magstrand hat in diesem Monat ... zu studieren.
5. Man ... eine wunderschöne Musik, die den ganzen Saal bezaubern konnte.
6. Das ... nicht zur Sache.
7. Er will schon mit seinen Versuchen ...
8. Diese Entwicklungen ... unseren Wissenschaftlern.
9. Hör doch damit ...!

IV. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: - Ist es wahr, dass du die wissenschaftliche Arbeit schreibst?
 - Ja, es ist wirklich so. Ich arbeite schon daran.

1. Ist es wahr, dass dein wissenschaftlicher Betreuer mit seiner Arbeit an unserer Uni aufgehört hat?
2. Ist es wahr, dass du schon nicht zu unserem Lehrstuhl gehörst?
3. Kannst du mir etwas erklären? Hast du doch die Vorlesung in Physik besucht und zugehört?
4. Hast du gehört, dass das Büro von DAAD in Minsk eröffnet ist?

V. Spielen Sie ein ähnliches Gespräch (s. Übung 1)

VI. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Frage: Welche wissenschaftlichen Arbeiten müssen die Studenten während des Studiums erstellen?

Wissenschaftliche Arbeit (Allgemeines)

Generell unterscheidet man *theoretische Arbeiten*, die Thesen auf Basis vorhandener Literatur entwickeln oder überprüfen (auch: Literaturstudie), und

empirische Arbeiten, bei denen Forschung unmittelbar am Untersuchungsgegenstand betrieben wird, die dann im Rahmen der Arbeit dokumentiert wird.

Im Rahmen eines Hochschulstudiums müssen Studenten mehrmals wissenschaftliche Arbeiten erstellen. Zunächst im Studium spricht man von Haus-, Studien- und Seminararbeiten, abgeschlossen wird das Studium oft durch eine Abschlussarbeit, also beispielsweise eine Diplomarbeit oder Magisterarbeit. Weitere Grade oder Qualifikationen erreicht man durch eine Dissertation und Habilitationsschrift. Erst ab der Dissertation wird erwartet, dass die Arbeit nicht nur den Forschungsstand wiedergibt, sondern einen Erkenntnisfortschritt mit sich bringt.

Magisterarbeit

Haben Sie das gewusst?

Die Magisterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Studiums mit dem Magister-Grad zu verfassen ist.

VII. *Mit den unten stehenden Wörtern können Sie mehr über die Magisterarbeit sagen. Machen Sie sich mit der Wortliste vertraut. Verstehen Sie alle Begriffe?*

- Der Magistrand;
- Der Magister;
- Die Magisterarbeit;
- Der Magister-Grad;
- Der akademische Grad;
- Die Diplomarbeit;
- In der Regel;
- Das Plagiat;
- Administrative und formale Vorgaben.

VIII. *Machen Sie sich mit der folgenden Wortliste bekannt. Versuchen Sie jetzt zu jedem Verb ein passendes Substantiv zu finden. Sagen Sie es im Passiv.*

Nomen	Verb
Die Magisterarbeit	verwenden
Der Magister-Grad	wählen
Der Magisterstudiengang	schreiben
Das Thema	ablegen
Die Prüfungen	abschließen
Zitate und Quellen	verleihen

IX. *Machen Sie sich mit dem folgenden Text vertraut. Finden Sie darin die Antwort auf die Frage: **Wer wählt das Thema der Magisterarbeit?***

Magisterarbeit (Deutschland)

Der Magisterstudiengang ist in der Regel ein „Zwei-“ oder „Drei-Fächer-Studium“. Es wird die Arbeit im ersten oder im einzigen Hauptfach geschrieben. Im zweiten Hauptfach oder in den beiden Nebenfächern muss nur eine mündliche oder / und schriftliche Prüfung erfolgen, um das Studium abzuschließen.

Die genauen administrativen, inhaltlichen und formalen Vorgaben für die Erstellung einer Magisterarbeit sind von Universität zu Universität verschieden und ergeben sich aus den jeweiligen Prüfungsordnungen. Üblicherweise wird das Thema der Arbeit vom Magistranden selbst gewählt und in vier bis sechs Monaten bearbeitet. Gängige formale Anforderungen sind: ein Umfang von 60-120 Seiten, Format A4, gebundene Form, Paginierung, ein Inhaltsverzeichnis sowie eine Erklärung an Eides Statt, die besagt, dass man selbst die Arbeit mit Kenntlichmachung der verwendeten Zitate und Quellen erstellt hat (Plagiat). Nach Begutachtung der Arbeit durch zwei Professoren oder Dozenten, meist einer schriftlichen Klausur und immer einer mündlichen Prüfung wird dem Verfasser der Arbeit der akademische Grad Magister Artium verliehen (kurz M.A.)

In Deutschland und in der Schweiz ist für jeden Studiengang festgelegt, ob eine Diplom- oder eine Magisterarbeit zu schreiben ist. Magisterarbeiten sind in der Regel für geisteswissenschaftliche, Diplomarbeiten für ingenieur- und naturwissenschaftliche Fachrichtungen vorgesehen.

X. Beim zweiten Lesen des Textes oben stellen Sie fest, welche Fragen darin beantwortet werden.

1. Was ist für den Abschluss des Magisterstudiums zu schaffen?
2. Wie lange studiert der Magistrand?
3. Muss der Magistrand seine Magisterarbeit verteidigen?
4. Wird die Magisterarbeit begutachtet?
5. Woraus ergeben sich die genauen Vorgaben für die Erstellung einer Magisterarbeit?

XI. Stellen Sie nun zum Text oben Fragen, mit deren Hilfe man den Textinhalt erfassen kann. Benutzen Sie dabei die folgenden Stichwörter:

- der Magisterabschluss;
- der Magisterstudiengang;
- die Zulassung;
- die Magisterprüfung.

XII. Erzählen Sie kurz den Textinhalt. Gebrauchen Sie dabei die Sätze aus der Übung VIII.

XIII. Ihr Freund bereitet einen Vortrag über die wissenschaftliche Magisterarbeit in Deutschland vor. Sie möchten wissen, wie weit er mit seiner Vorbereitung ist. Ihre Fragen könnten auf folgende Weise lauten:

1. Wer kann sich mit der Magisterarbeit in Deutschland beschäftigen?

2. Wo kann man sich mit der wissenschaftlichen Arbeit in Deutschland beschäftigen?
3. Welche wissenschaftliche Grade gibt es in Deutschland?
4. Auf welchem Fachgebiet ist die wissenschaftliche Forschung besonders aktuell?
5. Wird die wissenschaftliche Forschung vom Staat finanziert?

XIV. Stellen Sie nun Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Magisterarbeit in Deutschland und der in Weißrussland fest.

Haben Sie das gewusst?

Wissenschaftliches Arbeiten ist ein Vorgehen, bei dem die Ergebnisse der Arbeit für jeden anderen objektiv nachvollziehbar oder wiederholbar sind. Das bedeutet: Informationsquellen werden offengelegt, Experimente so beschrieben, dass sie reproduziert werden können.

*XV. Lesen Sie den folgenden Text und sagen Sie, ob die unten stehenden Behauptungen dem Textinhalt entsprechen. Machen Sie ein Kreuz: **richtig** oder **falsch**.*

Wissenschaftliches Arbeiten

In den Geistes- und Naturwissenschaften beruht der Anspruch an wissenschaftliches Arbeiten auf dem Grundsatz, dass es zu einem Thema nie nur eine Informationsquelle, sondern immer mehrere gibt. Die folgenden Vorgehensweisen sind dabei vor allem für Geisteswissenschaften charakteristisch.

In einem ersten Schritt sichtet der Wissenschaftler die Quellen bzw. die Sekundärliteratur. Er geht in Archive bzw. in Bibliotheken und sucht sich wissenschaftliche Arbeiten zu seinem Thema oder zu Aspekten seines Themas und stellt eine Bibliographie zusammen.

Im zweiten Schritt überschaut er das Material und vergleicht Quellen und Literatur. Ziel des Vergleichs ist es, Unstimmigkeiten aufzudecken und eine eigene Meinung zu entwickeln.

Im dritten Schritt beginnt der Autor seine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben. Dabei stellt er kurz dar, was er an Veröffentlichungen bereits vorgefunden hat, und was sie zum eigenen Projekt beitragen können.

Möglich sind Zusammenfassungen der verschiedenen Veröffentlichungen. Möglich ist es auch, fremde Autoren wörtlich zu zitieren.

In jedem Fall muss immer die Herkunft des Gedankens, Begriffs oder einer Idee benannt werden. Dies geschieht in wissenschaftlichen Anmerkungen. Sie geben den Autor den Titel, den Erscheinungsort, das Erscheinungsjahr und die Seite oder Seiten an, die man verwendet hat.

Die genaue Herkunftsangabe ist für die Belegbarkeit einer Behauptung wichtig. Dies dient auch dem Schutz des Wissenschaftlers selbst. Hat er ungeprüft eine Falschinformation übernommen und die Herkunft nicht angegeben, wird er selbst für den Fehler verantwortlich gemacht.

Zitierbar sind in der Regel alle wissenschaftlichen Publikationen, hier insbesondere Monografien und Zeitschriftenaufsätze. Nichtwissenschaftliche Informationsquellen (z.B. Populärliteratur, private Web Sites) gehören in der Regel nicht zur zitierbaren Literatur.

In einem vierten Schritt entwickelt der Wissenschaftler seine eigene Idee.

		r	f
1	Mit den Informationsquellen der wissenschaftlichen Arbeit können sich alle bekannt machen.		
2	Im ersten Schritt sieht der Wissenschaftler sein Material durch.		
3	Im zweiten Schritt wählt er wissenschaftliche Arbeiten zu seinem Thema.		
4	Im dritten Schritt fängt er an seine Arbeit zu schreiben.		
5	Im vierten Schritt entwickelt der Wissenschaftler seine Theorie.		

XVI. Finden Sie im Text oben die Antworten auf die folgenden Fragen.

1. Was macht der Wissenschaftler im ersten Schritt?
2. Wann beginnt der Autor seine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben?
3. Muss man die Herkunft einer Idee benennen?
4. Was ist zitierbar?

XVII. Äußern Sie Ihre Meinung zu folgenden Aussagen.

1. Grundwert der Wissenschaft ist das Streben nach Wahrheit.
2. Die Erhöhung des Lebensniveaus der Menschen hängt von der Entwicklung der Wissenschaft ab.
3. Wissenschaft muss keinesfalls zum Spielball politischer und finanzieller Interessen werden.
4. Die wissenschaftliche Betätigung steht jedermann offen und ist grundsätzlich nicht an Voraussetzungen geknüpft.
5. Wissen ist Macht.

XVIII. Wie stellen Sie sich Ihr wissenschaftliches Arbeiten vor?

XIX. Nennen Sie die Schwierigkeiten bei Ihrem wissenschaftlichen Arbeiten (wenn es solche gibt).

XX. Berichten Sie im Plenum über Ihr wissenschaftliches Arbeiten.

XXI. Diskutieren Sie über das wissenschaftliche Arbeiten.

XXII. Wie verstehen Sie die Redewendung: **Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen?** Folgen Sie immer einem Rat, der Ihnen gegeben wird?

Studium an der Aspirantur

Merken Sie sich.

die Würde (der Grad) eines Kandidaten der technischen Wissenschaften (die RB) степень кандидата технических наук

die Würde eines Doktors der mathematischen Wissenschaften (die RB) степень доктора математических наук

sich beschäftigen mit D, sich befassen D mit заниматься чем-либо

Hals und Beinbruch!

Ни пуха ни пера!

Du weißt doch darüber Bescheid. zur Zeit, gegenwärtig, jetzt, heute Keine Ursache!

Ты ведь это знаешь.

в настоящее время, теперь, сегодня
Не стоит (благодарности)!

Haben Sie das gewusst?

Promotion:

Beförderung zur Kandidatenwürde (in der RB)

Beförderung zur Doktorwürde (in der BRD)

Habilitation:

Erwerb der Ordentlichen Lehrberechtigung an Hochschulen (in der BRD)

Beförderung zur Doktorwürde (in der RB)

Gespräch

I. Peter und Paul treffen sich zufällig in einem Café. Lesen Sie, worüber sie sprechen, mit verteilten Rollen.

Peter: Hallo, Paul! Wir haben uns schon lange nicht gesehen? Wo steckst du denn?

Paul: Ich studiere an der Aspirantur in Berlin. Und was machst du denn da in Minsk?

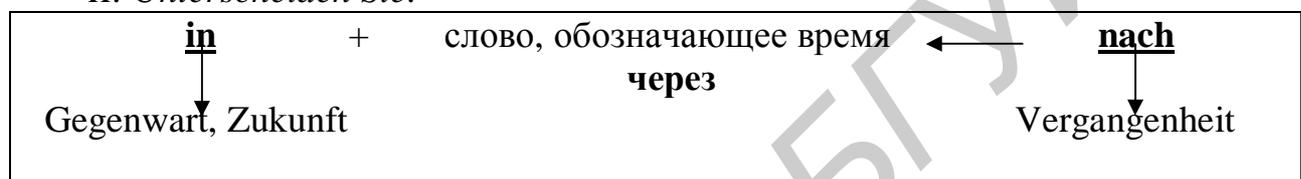
Peter: Ich studiere auch an der Aspirantur. In Minsk. Sag mal, welche Aufnahmeprüfungen hast du abgelegt?

Paul: Keine. Ich brauchte nur mein – Abschlusszeugnis – mein Diplom vorzulegen.

Peter: So einfach? Ich musste aber eine Aufnahmeprüfung ablegen. Und woran arbeitest du zur Zeit?

Paul: Jetzt sammle ich wissenschaftliches Material für meine Doktorarbeit. Und du?
 Peter: Ich bereite mich zu Kandidatenprüfungen vor. In der Philosophie, in der deutschen Sprache und in meinem Fach.
 Paul: Hals und Beinbruch! Und womit beschäftigst du dich zur Zeit?
 Peter: Mit Informatik. Dieses Thema interessiert mich schon lange. Du weißt doch darüber Bescheid. Vielleicht wirst du bald promovieren?
 Paul: In zwei Jahren.
 Peter: Dann wünsche ich dir viel Erfolg.
 Paul: Vielen Dank.
 Peter: Keine Ursache.
 Paul: Tschüs, Peter!
 Peter: Bis bald, Paul!

II. Unterscheiden Sie:



III. Was kommt in die Lücken: **in** oder **nach**?

1. Kauf diesen billigen Computer nicht! ... ein paar Wochen geht er bestimmt kaputt.
2. ... zwei Stunden Stadtbummel war ich schon müde.
3. ... zehn Minuten muss ich beim Zahnarzt sein. Warte bitte auf mich hier!
4. Hast du gefragt, ... wie vielen Tagen wir deinen Freund besuchen dürfen?

IV. Erklären Sie die folgenden Begriffe.

- der Promovierende;
- der Promovierte;
- Fachkräfte;
- Führungskräfte;
- der Stipendiat;
- technische Intelligenz;
- künstliche Intelligenz.

V. Sagen Sie, dass Sie dasselbe machen möchten.

Beispiel: - Ich möchte mich mit der wissenschaftlichen Arbeit beschäftigen.

Und Sie?

- Ich möchte mich auch damit befassen.

1. Ich möchte mich mit der Informatik beschäftigen. Und Sie?
2. Mein Fachkollege möchte sich mit der künstlichen Intelligenz beschäftigen. Und Sie?
3. Mein Freund möchte sich mit der Optoelektronik beschäftigen. Und Sie?

4. Ich möchte mich mit der Datenverarbeitung beschäftigen. Und Sie?

*VI. Lesen Sie die folgende Anzeige und antworten Sie auf die Frage: **Würden Sie diesen Studiengang wählen? Wenn ja, dann warum.***

Technische Universität zu Braunschweig

Der Integrierte Internationale Master- und Promotionsstudiengang

Der Master-Studiengang richtet sich an inländische Studierende, die nach nur vier Semestern den Titel Master of Science anstreben. Aufbauend auf einem vorherigen akademischen Abschluss im Fach Chemie (Bachelor - Abschluss oder Äquivalent mit Hauptfach Chemie, Fachhochschulabschluss Chemie) erlaubt das Master-Studium die Vertiefung des jeweiligen persönlichen Interessenschwerpunktes. Ein Übergang in die Promotionsphase ist für besonders qualifizierte Studierende nach einem Studienjahr möglich, wodurch nicht der Master of Science, sondern die Promotion mit dem Grad Dr. rer. nat. den erfolgreichen Abschluss kennzeichnet.

VII. Worauf kommt es beim Promovieren an? Am besten fragen wir den mehrfachen Olympia-Sieger Michael Groß. Lernen Sie ihn nun kennen.

Michael Groß

Michael Groß stellte in den achtziger Jahren etliche Europa- und Weltrekorde im Schwimmen auf, holte für Deutschland drei Goldmedaillen bei den Olympischen Spielen und wurde viermal zum Sportler des Jahres gewählt. Heute betreibt er eine Beratungsgesellschaft für Unternehmenskommunikation. Groß promovierte 1994 an der Universität Frankfurt mit einer Arbeit über Ästhetik und Öffentlichkeit.

VIII. Und lesen Sie nun darüber, was Herr Groß unter Promovieren versteht.

„In meiner Doktorarbeit geht es um das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft im deutschen Idealismus, unter anderem bei Goethe und Schiller. Öffentliche Meinungsbildungsprozesse funktionieren heute strukturell gesehen genauso wie damals. Und das Wissen darum, wie man bei einem Publikum Gehör finden kann, nutzt mir heute im Job auch noch sehr viel. Aber sonst hat mir die Doktorarbeit beruflich nichts Konkretes gebracht. Das war auch nicht der Sinn. Eine Doktorarbeit sollte man schreiben, weil man sie wirklich schreiben will, nicht als Mittel zum Zweck. Ich wollte einfach zeigen, dass ich das kann: eine umfassende Forschungsarbeit auf meinem Fachgebiet verfassen. Mein heutiger Beruf hat weder etwas mit Sport noch mit meinem Studienfach zu tun. Gerade als Geisteswissenschaftler sollte man nicht geradlinig planen, da kann man in allen möglichen Branchen und Firmen landen. Mir sind Leute verdächtig, die ihr Leben wie eine Einbahnstraße anlegen, die keine Brüche im Lebenslauf haben, die nie etwas gewagt haben – und vielleicht auch gescheitert und wieder aufgestanden sind.“

IX. Um den Text inhaltlich völlig zu erfassen, beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Worum geht es in seiner Doktorarbeit?
2. Was wollte Michael Groß einfach zeigen?
3. Welche Leute sind ihm zur Zeit verdächtig?
4. Können Sie den Sinn seiner Dissertation nennen?

X. Stellen Sie jetzt ähnliche Fragen

- zu seiner jetzigen Arbeit;
- zu seinen Erfolgen im Sport;
- zum Funktionieren öffentlicher Meinungsbildungsprozesse heute und damals (Goethe-Schiller-Zeit).

XI. Fassen Sie nun Informationen über Michael Groß zusammen:

- seine Erfolge im Sport;
- seine Promotion;
- den Inhalt seiner Doktorarbeit;
- die Gründe der Verfassung der Doktorarbeit;
- seinen heutigen Beruf;
- seine Meinung über die Leute, die keine Brüche in ihrem Lebenslauf haben.

XII. Äußern Sie Ihre Meinung von Michael Groß.

XIII. Haben Sie keine Brüche in Ihrem Lebenslauf gehabt?

XIV. Wie beurteilen Sie die folgenden Situationen? Noch rechtzeitig oder schon zu spät?

1. Sie haben sich mit Ihrem wissenschaftlichen Betreuer verabredet, sich um 18 Uhr zu treffen. Aber Sie kommen um Viertel nach 18.
2. Sie kommen 10 Minuten nach dem offiziellen Anfang Ihrer Arbeitszeit ins Büro.
3. Sie kommen 15 Minuten nach dem Anfang der wissenschaftlichen Konferenz.
4. Sie haben sich mit Ihrem Freund verabredet, sich in der Gaststätte um 20 Uhr zu treffen. Aber Sie kommen um halb 21 Uhr.

XV. Heute haben Sie eine schwierige Prüfung vor sich. Was können Sie machen um sich zu beruhigen? Einige Tipps dazu:

- Planen Sie für den Teil des Weges, den Sie zu Fuß zurücklegen, reichlich Zeit ein.
- Wählen Sie einen Umweg oder gehen Sie noch einmal um das Gebäude herum, bevor Sie sich auf den Weg machen.
- Legen Sie diesen zusätzlichen Weg bewusst langsam zurück. Versuchen Sie ruhig und tief zu atmen und gönnen Sie Ihrem Kopf eine Ruhepause.

- Kurz vor dem Ziel atmen Sie einmal tief ein (dabei nehmen Sie unwillkürlich eine geradere Haltung ein), und atmen Sie dann kurz und heftig aus – jetzt sind Sie bereit.

XVI. Wenn Sie stark erregt sind:

- Holen Sie sich ein Glas Wasser (am besten Leitungswasser oder stilles Wasser aus der Flasche).
- Trinken Sie es aus, so schnell Sie können, ohne sich zu verschlucken.
- Durch das Schlucken entspannen Sie sich und sind dann mit Ihrem Ärger oder Kummer auseinandergesetzt.

XVII. Lesen Sie den Text unten ohne Wörterbuch. Aber sagen Sie zuerst: Was erwarten Sie vom Inhalt aufgrund der Überschrift? Lesen Sie dann den Text und nennen Sie alle für Sie unbekannt Wörter. Erschließen Sie die Bedeutung dieser Wörter aus dem Kontext. Wie werden Sie das tun?

Der promovierte Unternehmer D. Hundt erzählt

„In meiner Dissertation ging es darum, ein beim Chemieunternehmen Ciba AG in Basel eingeführtes Entlohnungssystem zu analysieren und zu optimieren. Ich hatte an der Technischen Hochschule in Zürich Maschinenbau studiert und während des Studiums ständig auch Vorlesungen am Betriebswirtschaftlichen Institut besucht.

Das Studium war sehr streng organisiert, fast Oberschulartig. Es entsprach nicht gerade den Vorstellungen von einem Studium, aber es war außerordentlich effizient. Die Arbeit habe ich auch deswegen mit so großer Begeisterung gewählt, weil sie im Rahmen einer von der Ciba finanzierten Untersuchung des Betriebswissenschaftlichen Instituts durchgeführt wurde und damit von vornherein unter einer strengen Terminvorgabe stand. Das half mir die Promotion innerhalb von knapp zwei Jahren zu Ende zu bringen. Das Ganze hat mir viel Spaß bereitet.

Ob meine Karriere ohne Promotion anders verlaufen wäre, ist schwer zu sagen. Ich denke, mit vergleichbarer Leistung und Motivation hätte ich mich vermutlich ähnlich entwickelt. Der Inhalt meiner Dissertation war allerdings eine hervorragende Grundlage, als ich aktiv in die Tarifpolitik einstieg und Vorsitzender des Verbandes der Metallindustrie in Baden-Württemberg wurde.

Der wertvollste Pluspunkt einer Dissertation ist in meinen Augen, dass man sich in jungen Jahren einmal sehr intensiv und vertieft mit einer Thematik befasst. Das ist außerordentlich selbst disziplinierend. Wenn es um eine Tätigkeit in der freien Wirtschaft geht, würde ich aber nur dann zur Dissertation raten, wenn sie in einem angemessenen Zeitraum absolviert werden kann. Es ist eine Schande, wie viele Doktoranden längerfristig als billige Arbeitskräfte an den Lehrstühlen beschäftigt werden.“

*XVIII. Was bedeutet der Ausdruck: **Es ging darum, ...?** Kennen Sie synonymische Ausdrücke?*

XIX. Finden Sie im Text die Antworten auf die folgenden Fragen.

1. Worum ging es in der Dissertation von Herrn Hundt?
2. Wie war sein Studium organisiert?
3. Wann half dem Herrn Hundt seine Dissertation?
4. Können Sie den wertvollsten Pluspunkt seiner Dissertation nennen?

XX. Fassen Sie den Textinhalt kurz zusammen. Sie können die Antworten aus der Übung XVII anwenden.

XXI. Sie sind mit den folgenden Meinungen nicht einverstanden. Formulieren Sie höfliche Ablehnungen mit den angegebenen Redemitteln.

- Ich bin anderer Meinung.
- Ich bin nicht dieser Auffassung.
- Da muss ich Ihnen leider widersprechen.
- Ich bin in keiner Weise einverstanden.
- Ich finde das nicht richtig.

1. Immer mehr Menschen verteidigen ihre Magisterarbeit.
2. Immer mehr junge Leute gehen in die Aspirantur.
3. In der letzten Zeit wird die Umwelt nicht stärker als früher belastet.
4. Im Büro tragen die Doktoranden häufig fleckige Jeans.

XXII. Teilen Sie diese Meinungen? Oder?

1. Der Dokortitel verschafft einem vielleicht eine Arbeit, die Spaß macht.
2. Das Ansehen bzw. hohe Prestige eines Doktor-Grades ist wichtiger als der Verdienst.
3. Ich würde lieber Professor an einer Universität werden als zum Beispiel Unternehmer.
4. Der Dokortitel garantiert einen sicheren Arbeitsplatz.
5. Man kann kreativ arbeiten.

*XXIII. Man sagt: **Es lohnt sich Promovieren.** Und wie ist Ihre Meinung?*

*XXIV. Hat der folgende Satz **Sie hat eine sehr hohe Meinung von sich** eine positive oder eine negative Bedeutung? Wie meinen Sie?*

XXV. Ein frisch gewordener Doktor hat Gratulationen erhalten. Welche Grüße passen nicht zu diesem Anlass?

1. Mit den besten Wünschen zum Jubiläum.
2. Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag.
3. Alles Gute für deine zukünftige Tätigkeit.
4. Fröhliche Ostern.
5. Ich freue mich über deine Promotion und wünsche dir alles Gute.
6. Ich gratuliere dir herzlich zur bestandenen Prüfung.

XXVI. Sie treffen zufällig auf der Straße Ihren Freund. Sie unterhalten sich über Ihr Studium an der Aspirantur.

XXVII. Führen Sie nun selbst eine Diskussion zum Thema **Pro und contra Promotion**. Benutzen Sie die Redemittel:

- Ich meine (Ich bin der Meinung), dass
- In diesem Punkt haben Sie Recht, aber
- Das bezweifle ich.
- Entschuldigen Sie, dass ich Sie unterbreche, aber

Haben Sie das gewusst?

- 1. Die Nationale Akademie der Wissenschaften begann ihre Tätigkeit am 1. Januar 1929.**
- 2. Bei der Akademie der Wissenschaften war 1931 die Aspirantur eröffnet, die bis heute besteht.**

XXVIII. Lesen Sie den folgenden Text. Bestimmen Sie die Richtlinien von Tätigkeit der Nationalen Akademie der Wissenschaften.

Die Nationale Akademie der Wissenschaften (NAW) ist die höchste staatliche wissenschaftliche Einrichtung. Sie ist für die Durchführung und Koordinierung der Grundlagenforschungen in den Hauptrichtungen der Natur-, Technik- und Geisteswissenschaften zuständig. Forschungsarbeit wird von den Wissenschaftlern der NAW in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Forschungsbüros, Hochschulen, Vereinigungen und Unternehmen durchgeführt.

Die Nationale Akademie der Wissenschaften leistet einen bedeutenden Beitrag zur Ausbildung von wissenschaftlichen Fachleuten.

XXIX. Teilen Sie diese Meinungen oder sind Sie anderer Meinung? Gebrauchen Sie dabei folgende Redewendungen:

Was Sie sagen, ist richtig (nicht richtig);

Das kann ja jeder (keiner) behaupten.

1. Die Gründung der Akademie der Wissenschaften war ein wichtiges Ereignis in der Entwicklung der Wissenschaft in unserer Heimat.
2. Nach der Gründung der Akademie der Wissenschaften hat sich die Ausbildung nationaler wissenschaftlicher Fachleute bedeutend verbessert.
3. Wir sind nur deshalb Menschen, weil wir auch andere Ziele verfolgen können als dieses eine: die Besten zu sein.
4. Die Verbindung von wissenschaftlicher Leistung und grundlegenden Werthaltungen ist sehr wichtig.
5. Allein die technische Intelligenz kann kein menschenwürdiges Leben garantieren.

XXX. Wie meinen Sie, welche Rolle die Nationale Akademie der Wissenschaften (die NAW) heute in der Ausbildung der wissenschaftlichen Fachkräfte spielt? Überzeugen Sie Ihre Kollegen von Ihrer Meinung.

XXXI. Während des Gesprächs hat die Frage nach der Bedeutung der NAW in der Ausbildung der wissenschaftlichen Fachkräfte eine lebhafte Diskussion verursacht. Nehmen Sie an dieser Diskussion teil.

XXXII. Nun können Sie bestimmt über Ihr Studium an der Aspirantur erzählen. Versuchen Sie das zu machen.

XXXIII. Wie verstehen Sie die Redewendung: **Ohne Fleiß kein Preis?** In welcher Situation spricht man darüber?

Thema: Mein wissenschaftlicher Betreuer

Merken Sie sich.

Er trifft sich mit seinem wissenschaftlichen Betreuer.	Он встречается со своим научным руководителем.
Aber sicher!	Ну конечно!
Er ist an unserer Universität tätig.	Он работает в нашем университете.
Ich bin in Eile.	Я тороплюсь.
Ich habe es eilig.	
Ich eile.	
Ich beeile mich.	
Mach's gut!	Будь здоров! (Пока!)

Haben Sie das gewusst?

Es muss geregnet haben. = Es hat bestimmt geregnet.

Es soll geregnet haben. = Man sagt, es hat geregnet.

Es darf nicht geregnet haben. = Es hat vielleicht nicht geregnet.

Er will das nicht gesagt haben. = Er behauptet, dass er das nicht gesagt hat.

Gespräch

I. Paul und Peter treffen sich zufällig auf der Straße. Lesen Sie, worüber sie sprechen, mit verteilten Rollen:

Paul: Grüß dich, Peter!

Peter: Grüß dich, Paul! Wohin so eilig?

Paul: Entschuldige, Peter. Ich bin wirklich sehr in Eile. Ich mache einen Magisterstudiengang an unserer Universität. Und jetzt treffe ich mich mit meinem wissenschaftlichen Betreuer.

Peter: Kenne ich deinen wissenschaftlichen Betreuer?

Paul: Aber sicher. Das ist Herr Professor Dostanko.

Peter: Ja, ich kenne ihn schon lange. Seit vielen Jahren ist er an unserer Universität tätig.

Paul: Er ist ein berühmter Wissenschaftler auf dem Gebiet der Elektronik. Weißt du darüber Bescheid?

Peter: Natürlich! Ich weiß auch darüber Bescheid. Er soll viele wissenschaftliche Artikel geschrieben haben.

Paul: Ja, es ist so. Und nicht nur viele Artikel, sondern auch Monografien und Broschüren.

Peter: Mach's gut!

Paul: Bis bald!

II. Sagen Sie es anders.

1. Der Aspirant will diese wissenschaftlichen Versuche durchgeführt haben.
2. Deine Erfindung soll keinen Beitrag zu unserer Volkswirtschaft geleistet haben.
3. Die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Experimente dürfen sie in einem Betrieb überprüft haben.
4. Seine Dissertationsarbeit kann den Anforderungen der gegenwärtigen Wissenschaft entsprochen haben.

III. Vergleichen Sie die beiden Fragen. Worin besteht der Unterschied?

1. Leihst du mir deinen Bleistift?
Würdest du mir deinen Bleistift leihen?
2. Schließen Sie die Augen?
Könnten Sie die Augen schließen?
3. Haben Sie etwas dagegen, dass ich heute diese Prüfung ablege?
Hätten Sie etwas dagegen, dass ich heute diese Prüfung ablege?
4. Treffen Sie sich morgen mit Ihrem wissenschaftlichen Betreuer?
Würden Sie sich morgen mit Ihrem wissenschaftlichen Betreuer treffen?

IV. Formulieren Sie die Aufgaben für die Magistranden in Aufforderungsform. (Anrede: du, ihr, Sie). Sagen Sie dann diese Sätze wie in der Übung III.

Beispiel: den Magisterstudiengang machen (ihr)

Macht den Magisterstudiengang!

- an den Kooperationsgesprächen teilnehmen (du);
- über Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Weißrussland sprechen (ihr);
- sich in der Staatlichen Universität für Informatik und Radioelektronik treffen (Sie);
- gegenwärtige Lage der Zusammenarbeit zwischen Russland und Weißrussland beschreiben (du).

V. Sie arbeiten in der Bibliothek und haben keine Uhr mit. Sie müssen aber zu einem wichtigen Treffen mit Ihrem wissenschaftlichen Betreuer. Welche der zwei folgenden Bitten empfinden Sie als besonders höflich, welche als weniger höflich?

- Sagen Sie bitte, wie spät ist es?

– *Könnten Sie mir die Uhrzeit sagen?*

VI. Sie sitzen in der Bibliothek und schreiben einen wissenschaftlichen Artikel. Ihr Kugelschreiber ist kaputt. Bitten Sie Ihren Nachbarn um einen Kuli.

VII. Sie haben sich in der Stadt verlaufen und finden den Weg zu Ihrer Universität nicht. Bitten Sie jemanden um Hilfe.

VIII. Lesen Sie den Fragebogen unten. Markieren Sie die Fragen, die Sie beantworten möchten.

Fragebogen

1. Wer sind Sie?
2. Was sind Sie?
3. Ihre Hobbys?
4. Wer oder was ist das wichtigste für Sie?
5. Was hassen Sie?
6. Was essen Sie gern?
7. Ihre Lieblingsmusik?
8. Was macht Sie wütend?
9. Verstand oder Gefühl? Was ist wichtiger? Warum?
10. Wovon träumen Sie?
11. Wie alt möchten Sie werden?
12. Was fasziniert Sie?
13. Wie viel Geld möchten Sie haben?

IX. Bereiten Sie zu zweit ein Interview vor. Benutzen Sie dabei den Fragebogen.

X. Nennen Sie die negativen Eigenschaften.

sparsam	ehrgeizig	kritisch	treu
fleißig	selbstbewusst	zynisch	schlau
offen	ordentlich	lebhaft	klug
oberflächlich	neugierig	arrogant	böse
humorvoll	klug	stark	großzügig

XI. Wie heißt das Gegenteil der negativen Eigenschaften aus der Übung X?

*XII. Erklären Sie die folgende Redewendung: **Er arbeitet wie ein Pferd.** In welchen Situationen wird diese Redewendung gebraucht? Haben wir im Russischen eine entsprechende?*

XIII. Wählen Sie eine der Personen auf den Fotos aus. Wie meinen Sie, welche Charaktereigenschaften treffen dieser ausgewählten Person zu? (Sie/er ist fleißig, (un)höflich, (un)ordentlich, geduldig, verantwortungsvoll, faul usw.).



XIV. Welche Charaktereigenschaften kennen Sie noch?

XV. Beschreiben Sie eine Person, die Sie gut kennen.

XVI. Welche Charaktereigenschaften haben Sie persönlich?

XVII. Welche Charaktereigenschaften hat Ihr wissenschaftlicher Betreuer?

Haben Sie das gewusst?

Der ausführliche Lebenslauf beginnt mit der Überschrift „Lebenslauf“.

Der wird in der Ich-Form geschrieben.

Der

nennt Namen der Eltern sowie den Geburts- und Wohnort.

wird häufig mit der Hand geschrieben.

gibt Auskunft über Schulbildung und Ausbildung.

gibt Auskunft über Tätigkeiten.

informiert über Auslandsaufenthalte.

endet mit Datum und Unterschrift.

XVIII. Über den Lebenslauf von Gottfried Wilhelm von Leibniz erfahren Sie aus dem Text unten. Überfliegen Sie diesen. Beantworten Sie jetzt die Frage: **Was befriedigt Wilhelm nicht?**

Gottfried Wilhelm von Leibniz

Gottfried Wilhelm von Leibniz wird am 1.7.1646 in Leipzig geboren. Er ist der Sohn von Friedrich Leibniz, einem Professor der Philosophie. Schon früh lernt er moralische und religiöse Werte, die in seinem späteren Leben eine große Rolle spielen werden. Im Alter von sieben Jahren besucht er die Nikolai-Schule in Leipzig.

Dort wird ihm zwar Latein gelehrt, aber er bringt sich selbst noch Griechisch bis zu seinem 12. Lebensjahr bei. Er setzt seine Studien fort mit der aristotelischen Logik. Diese befriedigen ihn aber nicht sehr und so beginnt er damit eigene Ideen zu entwickeln.

1661 – er ist gerade 14 – beginnt er die Universität von Leipzig zu besuchen und Philosophie und Mathematik zu studieren. 1663 beginnt er seinen Dokortitel in Philosophie zu erwerben. Anschließend arbeitet er an seiner Habilitation. Seine Arbeit wird 1663 veröffentlicht, trotzdem verweigert man ihm den Dokortitel in Leipzig. Er wählt die Universität von Altdorf, wo er seinen Dokortitel 1667 erhält. Einen Lehrstuhl lehnt er aber dort ab.

Ab 1667 lebt Leibniz in Frankfurt und beginnt sich für die Bewegungstheorie zu interessieren. Er beginnt auch damit eine Rechenmaschine zu entwickeln. In Paris studiert er 1672 Mathematik und Physik. 1673 zieht Leibniz nach England und stellt der Royal Society seine (noch nicht fertig gestellte) Rechenmaschine vor. Ende 1673 kehrt Leibniz nach Paris zurück. 1694 vollendet Leibniz seine Rechenmaschine, die durch wiederholte Addition multipliziert. Diese beherrscht alle vier Grundrechenarten. Seine Rechenmaschine kann aber erst 1894 zur einwandfreien Funktion gebracht werden, als die Feinmechanik weiter fortgeschritten ist.

XIX. Beim zweiten Lesen des Textes notieren Sie die wichtigsten Informationen über den Lebenslauf dieses berühmten Wissenschaftlers.

XX. Besprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner neue Informationen, die Sie dem Text entnommen haben.

XXI. Geben Sie zuerst eine kurze Zusammenfassung des Textes wieder. Sie können mit einem der unten stehenden Satzteile beginnen:

In diesem Text geht es um

In diesem Text handelt es sich um

Im Text wird über ... berichtet.

Der Text handelt von

XXII. Erzählen Sie ausführlich den Texinhalt im Präteritum.

XXIII. Schreiben Sie jetzt Ihren ausführlichen Lebenslauf. Informieren Sie darüber:

- wann und wo Sie geboren sind;
- wie Ihre Eltern heißen / wo sie geboren sind / wo sie leben;
- wo Sie gelebt haben;
- wo Sie zur Schule gegangen sind;
- wann und mit welchem Abschluss Sie die Schule beendet haben;
- wie Ihr Familienstand ist;
- wo Sie studiert haben;
- welchen Beruf Sie jetzt ausüben.

XXIV. Sie kennen bestimmt schon gut Ihren wissenschaftlichen Betreuer. Erzählen Sie ausführlich über seinen Lebenslauf nach den folgenden Stichpunkten:

1. Sein Name, Vorname
2. Sein Geburtsort, Geburtsdatum
3. Studium an der Aspirantur (Magistratur)
4. Promotion
5. Habilitation
6. Publikationen
7. Heutige Tätigkeit
8. Seine Eigenschaften.

XXV. Wie verstehen Sie die Redewendung: **Keiner ist zu alt zum Lernen**. In welcher Situation gebraucht man die?

Thema: Berühmte deutsche Wissenschaftler

Merken Sie sich.

Aus Deutschland stammen viele Forscher. Родиной многих исследователей является Германия.

Das ist in aller Welt ein Begriff. Это известно во всем мире.

Die chemische Forschung wurde von Otto Hahn geprägt. На исследование по химии оказал свое влияние Отто Ган.

Gespräch

I. Henrik und Elke treffen sich zufällig in der Bibliothek. Lesen Sie, worüber sie sprechen, mit verteilten Rollen.

Henrik: Hallo, Elke! Ich habe nicht gewusst, dass du dich auch für die deutsche Wissenschaft und Wissenschaftler interessierst.

Elke: Tag, Henrik! Ja, das Thema meiner Magisterarbeit ist damit verbunden.

Henrik: Ich habe gelesen, dass die deutschen Wissenschaftler zur Entwicklung der Weltwissenschaft einen großen Beitrag geleistet haben und bis heute leisten.

Elke: Ja, das stimmt. Die Namen der deutschen Wissenschaftler sind weltbekannt. Zum Beispiel, Albert Einstein und Max Plank haben wichtige Prinzipien der theoretischen Physik begründet. Auf diesen Theorien konnten Werner Heisenberg und Max Born weiter aufbauen.

Henrik: Das weiß ich. Aber einige von meinen Bekannten zweifeln manchmal daran, dass die deutsche Wissenschaft eine reiche Geschichte hat und zur Zeit hoch entwickelt ist.

Elke: Es ist denn offensichtlich! Diese Informationen kannst du in zahlreichen Enzyklopädien und Nachschlagwerken finden.

Henrik: Kann ich dabei auf deine Hilfe hoffen?

Elke: Aber sicher! Heute Nachmittag können wir uns treffen.

Henrik: Danke, Elke! Tschüs!
 Elke: Alles Gute! Tschüs!

II. Unterscheiden Sie:

<u>einen Beitrag leisten</u> (zu D) ↓ ВНЕСТИ ВКЛАД (ВО ЧТО-Л.)	<u>einen Beitrag schreiben</u> ↓ НАПИСАТЬ СТАТЬЮ
---	---

III. Was kommt in die Lücken: leisten oder schreiben.

1. Die belarussischen Physiker haben einen großen Beitrag zur Weltwissenschaft...
2. Um einen wissenschaftlichen Beitrag zu ..., muss man genug Informationen zum gewählten Thema haben.
3. Ich weiß genau, dass Peter zur Zeit einen Beitrag
4. Wozu haben unsere Forscher einen Beitrag ...?
5. Es ist nicht leicht, einen Beitrag

IV. Unterscheiden Sie.

<u>sinken</u> (s) ↓ ПАДАТЬ, ОПУСКАТЬСЯ, ПОНИЖАТЬСЯ	<u>senken</u> ↓ СНИЖАТЬ, ОПУСКАТЬ, СОКРАЩАТЬ
---	---

V. Was kommt in die Lücken: sinken oder senken?

1. Wir sind gezwungen, die Ausgaben für unser Forschungsprogramm zu
2. Es ist offensichtlich, dass der Wasserstand im Fluss
3. Wir beobachteten etwa eine halbe Stunde, wie die Sonne
4. Wir müssen ganz gründlich untersuchen, warum die Arbeitsproduktivität unserer Fabrik ... ist.
5. Den Energieverbrauch zu ..., ist unser Ziel geworden.

VI. Lesen Sie den Dialog mit verteilten Rollen.

Katja: Hallo, Lena! Ich habe gehört, dass ihre Firma den Energieverbrauch im letzten Jahr stark gesenkt hat.
 Lena: Hallo, Katja! Ja, du weißt Bescheid. Wir haben die modernen Lichtenanlagen installiert. Wenn der Energieverbrauch sinkt, kann man auch dazu sehr viel Geld sparen.
 Katja: Interessant. Darüber muss ich nachdenken.
 Lena: Wenn du dich für diese Frage interessierst, kann ich dir ein paar Firmen empfehlen, die sich damit beschäftigen.
 Katja: Vielen Dank! Wann könnten wir uns treffen?
 Lena: Ich glaube, morgen Nachmittag. Rufe mich bitte um 12 an.
 Katja: Schön! Ich rufe dich an. Tschüs!
 Lena: Tschüs!

VII. Spielen Sie ein ähnliches Gespräch?

VIII. Kennen Sie die Bedeutung der fettgedruckten Präpositionen?

1. Deutsche Wissenschaftler begründeten **mit** ihren Theorien wichtige Prinzipien der theoretischen Physik.
2. Heinrich Rudolf Hertz schrieb bedeutende Arbeiten **zu** der elektromagnetischen Strahlung, die **für** die heutige Telekommunikationstechnik maßgeblich sind.
3. Die Entwicklungen **von** Nikolaus Otto und Rudolf Diesel haben das Verkehrswesen revolutioniert.
4. Die chemische Forschung wurde unter anderem **von** Otto Hahn und Justus von Liebig geprägt.
5. Auch viele bedeutende Mathematiker wurden **in** Deutschland geboren.

IX. Erklären Sie die folgenden Begriffe.

- der Bereich der wissenschaftlichen Forschung;
- die Prinzipien der theoretischen Wissenschaft;
- die elektromagnetische Strahlung;
- die chemische Forschung;
- die Telekommunikationstechnik.

X. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: - In einer Woche haben wir das Seminar in Physik. Zu welchem Thema wirst du den Vortrag halten?

- Ich werde den Vortrag zum Thema „Die Nanotechnologien in Physik“ halten. (Oder: Mein Vortrag heißt „Die Nanotechnologien in Physik“.)

1. Ich möchte wissen, ob die Röntgenstrahlen eine wichtige Rolle in der medizinischen Diagnostik spielen.
2. Ich würde gerne erfahren, ob viele weltbekannte Wissenschaftler aus Deutschland stammen.
3. Es wäre interessant zu erfahren, wo man die Informationen über die deutschen Physiker erhalten kann.
4. Bist du der Meinung, dass die deutschen Erfinder die theoretische Physik revolutioniert haben?
5. Kannst du einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung der deutschen Wissenschaft vorbereiten?

XI. Machen Sie sich mit der folgenden Wortliste vertraut. Bilden Sie die Sätze.

Verwenden Sie dabei den Text unten.

- aus allen Bereichen der modernen Wissenschaften;
- wichtige Säulen der theoretischen Physik;
- eine kaum wegzudenkende Rolle spielen;
- das Verkehrswesen revolutionieren;
- die chemische Forschung;

- die erfolgreichen Erfindungen;
- viele bedeutende Mathematiker.

XII. Was passt zusammen?

Nomen	Verb
aus Deutschland	entdecken
die Theorien	revolutionieren
die Strahlen	spielen
das Verkehrswesen	begründen
eine Rolle	stammen

XIII. Bilden Sie Sätze mit den oben angeführten Substantiven und Verben. Verwenden Sie dabei den Text unten.

XIV. Lesen Sie den folgenden Text und finden Sie die Antworten auf die folgenden Fragen:

1. Wer begründete wichtige Prinzipien der theoretischen Physik?
2. Welche Rolle spielen die Röntgenstrahlen in der heutigen Medizin?
3. Wer hat das Verkehrswesen revolutioniert?

Aus Deutschland stammen zahlreiche Forscher aus allen Bereichen der modernen Wissenschaften. Albert Einstein und Max Planck begründeten mit ihren Theorien wichtige Säulen der theoretischen Physik, auf denen beispielsweise Werner Heisenberg und Max Born weiter aufbauen konnten. Wilhelm Conrad Röntgen, der erste Physik-Nobelpreisträger, entdeckte und untersuchte die nach ihm benannten Strahlen, die heute eine kaum wegzudenkende Rolle in der medizinischen Diagnostik und der Werkstoffprüfung spielen. Heinrich Rudolf Hertz schrieb bedeutende Arbeiten zur elektromagnetischen Strahlung, die für die heutige Telekommunikationstechnik maßgeblich sind. Die Entwicklungen von Nikolaus Otto, Rudolf Diesel, Gottlieb Daimler und Carl Benz haben das Verkehrswesen revolutioniert, die nach Ihren Erfindern benannten Bunsenbrenner und Zeppeline sind weltweit ein Begriff. Die chemische Forschung wurde von Otto Hahn und Justus von Liebig geprägt. Mit ihren erfolgreichen Erfindungen sind Namen wie Johannes Gutenberg, Werner von Siemens, Wernher von Braun, Konrad Zuse und Philipp Reis Bestandteile der technologischen Allgemeinbildung. Auch viele bedeutende Mathematiker wurden in Deutschland geboren, so zum Beispiel Adam Riese, Friedrich Bessel, Richard Dedekind, Carl Friedrich Gauß, David Hilbert, Emmy Noether, Bernhard Riemann, Karl Weierstraß und Johannes Müller (Regiomontanus). Weitere wichtige deutsche Forscher und Wissenschaftler sind Christiane Nüsslein-Volhard, Gottfried Wilhelm Leibniz, Alexander von Humboldt, Max Müller, Theodor Mommsen, Robert Koch und Max Weber. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit von oben genannten deutschen Wissenschaftlern haben den Entwicklungsstand der Weltwissenschaft beträchtlich gesteigert.

XV. Geben Sie den Textinhalt wieder. Gebrauchen Sie dabei die Sätze aus der Übung XXI.

XVI. Kennen Sie noch berühmte deutsche Wissenschaftler? Berichten Sie über einen von ihnen.

XVII. Lesen Sie den Dialog mit verteilten Rollen.

Paul: Hallo, Peter! Bist du schon mit deinem Versuch fertig?

Peter: Hallo, Paul! Noch nicht. Es ist mir noch nicht gelungen, die Geschwindigkeit der Datenübertragung zu steigern.

Paul: Ich würde dir empfehlen, dich an Professor Schmidt zu wenden. Ich weiß, dass er sich mit der Ausarbeitung von Kommunikationsmitteln beschäftigt.

Peter: Danke. Ich glaube, dass ich deinem Rat folge.

Paul: Nichts zu danken. Sag mir Bescheid, ob es alles klappt.

Peter: Ja, sicher. Ich rufe dich an. Tschüs!

Paul: Viel Erfolg! Tschüs!

XVIII. Kennen Sie diesen berühmten Wissenschaftler? Wenn ja, dann lesen Sie den Text unten und sagen Sie, was Neues Sie über dieses Genie erfahren haben.



Das „dumme“ Genie

„Aus ihm kann nie etwas Richtiges werden, meinten seine Lehrer und Verwandten. Der Junge schien sich als Kind nur langsam zu entwickeln. Erst mit fünf Jahren begann er zu sprechen. In der Schule passte er nicht auf. Er war ein furchtbar schlechter Schüler. Es hagelte Eintragungen ins Klassenbuch: „Der Schüler träumt“, „faul und dumm“, „ein hoffnungsloser Fall“. Er machte das Abitur nicht, sondern verließ die Schule vorzeitig.

Aus der Schule entlassen, weiß er aber nicht, was man nun tun soll. Er weiß nur, was er nicht will: beispielsweise im Elektrogeschäft seines Vaters arbeiten. Endlich entschließt er sich, an der Technischen Hochschule in Zürich Physik zu studieren. Denn dort wird man auch ohne Abitur aufgenommen, wenn man die Aufnahmeprüfung schafft. Zuerst fällt er durch. Aber beim zweiten Mal besteht er die Prüfung.

1896 beginnt er dann sein Studium. Er schließt es vier Jahre später ab. Allerdings mit so schlechten Noten, dass er keine Assistentenstelle bekommt. Nach einigen Hungermonaten wird er kleiner Beamter im Schweizer Patentamt. Bis jetzt

haben Lehrer und Verwandtschaft also Recht behalten: Aus Albert kann nichts Richtiges werden!

Er beschäftigt sich jedoch abends und am Wochenende weiterhin mit der Physik. Drei Jahre später veröffentlicht der gerade 26-Jährige seine so genannte „Relativitätstheorie“. Die 30 Seiten lange Schrift verursacht eine wissenschaftliche Veränderung des damaligen Weltbildes, und das hat er nicht durch jahrelanges Forschen und Experimentieren geschafft, sondern allein durch Nachdenken. Er hat auch nicht viel studiert, sondern ist seinem Grundsatz gefolgt: „Phantasie ist wichtiger als Wissen“.

XIX. Formulieren Sie Sätze aus den biographischen Daten dieses Wissenschaftlers:

- geb. 14.3.1879, jüdische Familie
- 1894 Schulaustritt ohne Abschluss
- 1900 Studienabschluss: Diplom, Fach Physik
- 1902 Beamter, Patentamt, Bern
- 1911 ordentlicher Professor, deutsche Universität Prag
- 1913 Entwurf: Allgemeine Relativitätstheorie
- 1921 Nobelpreis Physik
- 1933 Emigration USA
- 1955 Tod

XX. Erzählen Sie nun die Biographie dieses berühmten Wissenschaftlers.

XXI. Kennen Sie berühmte belarussische Wissenschaftler? Erzählen Sie über einen von ihnen.

Thema: Wissenschaft und Gesellschaft

Merken Sie sich.

**Er nimmt sein Schicksal in seine Hand.
Die Wissenschaft ist ein wichtiges
Element des Erneuerungsprozesses der
Gesellschaft.**

**Man muss Verantwortungsbewusstsein
stärken.**

**Man muss die langfristigen Folgen
unserer Handlungen bedenken.**

Он берет свою судьбу в свои руки.
Наука - важный элемент процесса
регенерации общества.

Нужно усиливать сознание
ответственности.

Нужно обдумывать долгосрочные
последствия наших действий.

Gespräch

I. Helmut und Erika treffen sich zufällig in der Bibliothek. Lesen Sie, worüber sie sprechen, mit verteilten Rollen.

- Helmut: Hallo, Erika! Interessierst du dich auch für die Entwicklungstendenzen der modernen Gesellschaft?
- Erika: Tag, Helmut! Ja, das Thema meiner Dissertation ist damit verbunden.
- Helmut: Ich habe die Meinung gehört, dass die Entstehung der Wissenschaft das Ergebnis der Evolution ist. Was kannst du dazu sagen?
- Erika: Das stimmt. Der Stand der Wissenschaftsentwicklung war und ist ein Ausdruck von Wohlstand und Kultur der Gesellschaft. Zur Zeit steigt die Rolle der Wissenschaft im Erneuerungsprozess der Gesellschaft.
- Helmut: Ja, es ist offensichtlich. Aber einige von meinen Kollegen zweifeln daran, ob die Wissenschaft alle Probleme lösen kann, die vor der heutigen Gesellschaft stehen.
- Erika: Es ist eine schwere Frage. Doch ich weiß genau, dass viele von den einheimischen und ausländischen Wissenschaftlern setzen alle Kräfte ein, um die Globalprobleme der Gegenwart zu bewältigen.
- Helmut: Ja, es ist so. Wir müssen auf die bessere Zukunft hoffen.
- Erika: Ich bin auch dieser Meinung. Tschüs, Helmut!
- Helmut: Alles Gute, Erika!

II. Unterscheiden Sie.

<u>steigen</u> (s) ↓ расти, увеличиваться, подниматься	<u>steigern</u> ↓ увеличивать, повышать
--	---

III. Was kommt in die Lücken: **steigen** oder **steigern**?

1. In den nächsten Jahren wird die Arbeitsproduktivität in unserem Betrieb
2. Wir können das Tempo unserer Forschungsarbeit
3. Die Studenten beobachten, wie die Temperatur der Flüssigkeit
4. Sie haben zum Ziel, die Forschungskapazität ihrer Instituts zu
5. Die Ökonomen möchten wissen, unter welchen Umständen die Warenpreise

IV. Kennen Sie die Bedeutungen des Verbs „werden“?

1. Heute wird die Wissenschaft zum wichtigen Faktor des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fortschritts.
2. Die Wissenschaft wurde durch ihre Umgestaltung in das wirtschaftliche System integriert.
3. Gerade die Wissenschaft wird in entscheidendem Maße die Stellung und die Rolle jedes Landes in den Bereichen Technologie, Information und Automatisierung bestimmen.
4. Es gibt einen Grund zur Hoffnung, dass die vor der Wissenschaft stehenden Aufgaben erfolgreich gelöst werden.
5. Es wird eine wichtige Aufgabe der kommenden Generation sein, die Entwicklung der Zivilisation auf einer soliden und lebensfähigen Grundlage zu sichern.

V. Wie sagen Sie es anders?

1. Die Menschheit hat ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.
2. Bei der Organisation der wissenschaftlichen Tätigkeit muss die Verbindung von Wissenschaft und Produktion durchgeführt werden.
3. Die vor der Wissenschaft stehenden Aufgaben sind erfolgreich zu lösen.
4. Mit Hilfe der Wissenschaft lässt sich die Natur von der Gesellschaft beherrschen.
5. Umfassende Kenntnisse über die natürlichen Mechanismen und die natürlichen Strategien der Gesellschaftsentwicklung sind durch die Wissenschaft vermittelbar.

VI. Erklären Sie die folgenden Begriffe.

- die Erfindung – die Entdeckung
- die Evolution – die Evolutionstheorie
- die Generation – das Generationsintervall – der Generationswechsel
- die Zivilisation – der Zivilist – die Zivilbevölkerung
- die Funktion – die Funktionseinheit – das Funktionsmodell
- die Information – die Informationstheorie – der Informationsaustausch
- die Technologie – der Technologe – der Chemietechnologe
- die Automatisierung – der Automatisierungsgrad – das Automatisierungsmittel

VII. Sie haben etwas nicht verstanden und fragen nach. Ihr Freund antwortet.

Beispiel: - Die elektronischen Rechenanlagen waren keine zufälligen Erfindungen.

- Was hat der Professor gesagt?

- Dass die elektronischen Rechenanlagen keine zufälligen Erfindungen waren.

1. Die elektronischen Rechenanlagen sind das Ergebnis der Chemie, der Physik, der modernen Technik und der mathematischen Wissenschaft.
2. Die erste einfache Addiermaschine wurde im Jahre 1672 von dem deutschen Mathematiker G.W. Leibniz erfunden.
3. Der deutsche Physiker Konrad Zuse begann 1935 eine Maschine zur automatischen Durchführung von Rechenprozessen zu bauen.
4. Ende der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts waren die Elektronenröhren durch die Transistoren abgelöst.

VIII. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: - In einer Woche beginnt unsere Konferenz. Zu welchem Thema wirst du den Vortrag halten?

- Ich werde den Vortrag zum Thema „Die neusten Informationstechnologien in Biologie“ halten. (Oder: Mein Vortrag heißt „Die neusten Informationstechnologien in Biologie“.)

1. Ich möchte wissen, ob die Wissenschaft als ein Element des Erneuerungsprozesses der Gesellschaft betrachtet werden kann.

2. Ich würde gerne erfahren, ob die Gesellschaft in der Lage ist, die Natur vollkommen zu beherrschen.
3. Es wäre interessant zu erfahren, wie lange die Ausdehnung der menschlichen Gesellschaft im Rahmen der Natur anhält.
4. Bist du der Meinung, dass wir die möglichen langfristigen Folgen unserer Handlungen besser bedenken müssen?
5. Ist es möglich, dass die Wissenschaft alle vor ihr stehenden Aufgaben erfolgreich lösen kann?

IX. Lesen Sie den Text unten. Sie sollen nach dem Lesen zwei Fragen beantworten:

1. Was bedeutet der Begriff **Quantensprung**?
2. Welches Wissenschaftsgebiet hat das Potential, die Lokomotivfunktion zu übernehmen?

Alle 40 bis 60 Jahre sorgt eine technische Erfindung für einen Quantensprung. Sie dominiert längere Zeit die Wirtschaft. Diese langen Wellen sind nach ihrem Erfinder, dem russischen Wissenschaftler Nikolai Kondratjew, benannt.

Es beginnt mit der Dampfmaschine Ende des 18. Jahrhunderts. Diese Erfindung verändert die Welt. Fabriken entstehen, die Produktion steigt an, die Wirtschaft boomt. Nach einiger Zeit schwindet die Innovationskraft wieder. 1850 revolutioniert die Stahlindustrie, Produktion und Verkehr. Die Eisenbahn wird zur Triebfeder. Anfang des 20. Jahrhunderts bestimmen Chemie und Elektrotechnik die Geschwindigkeit der Wirtschaft. In den 70er Jahren mobilisiert das Auto die Massen. Seit 1990 verändern verstärkt Computer und das Internet unser Wirtschaftsleben – sie bestimmen den fünften Zyklus. Welcher Markt hat das Potential, künftig die Lokomotivfunktion zu übernehmen? Die Trendthemen von morgen sind Information, Umweltschutz, Bio- und Solartechnik, vor allem das Gebiet Gesundheit. Biotechnologietiteln steht der Boom noch bevor.

X. Beim zweiten Lesen des Textes oben markieren Sie die Wörter, in denen die Hauptinformationen enthalten sind. Berichten Sie kurz über alle Erfindungen, die im Text erwähnt werden.

Haben Sie das gewusst?

Diese Erfindungen haben die Welt verändert.



Der Benzinmotor:
1864 in Deutschland



Die Impfungen:
im 19. Jahrhundert in Europa



Das Flugzeug:
1891 in Deutschland



Die Medikamente: seit
Jahrtausenden überall



Der Laser: im 20. Jahrhundert
in der UdSSR



Das Internet: im 20.
Jahrhundert



Das Rad:
vor 4000 Jahren in
Mesopotamien



Der Fotoapparat:
1837 in Frankreich



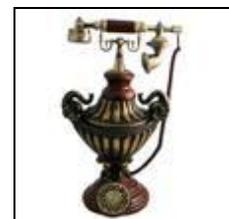
Die Rakete:
vor 900 Jahren in China



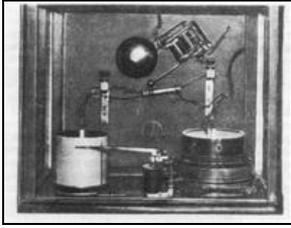
Der Computer:
im 20. Jahrhundert in
Frankreich



Die Atomenergie:
im 20. Jahrhundert in
Frankreich



Das Telefon:
1876 in den USA



Das Radio:
1896 in Russland



Das Papier:
vor 1900 Jahren in China



Der Fernseher:
im 20. Jahrhundert

XI. Berichten Sie über die oben angeführten Erfindungen wie im Beispiel. Gebrauchen Sie dabei die folgenden Attribute: **wichtig** – **groß** – **nützlich** – **phantastisch** – **praktisch**

Beispiel: - Eine wichtige Erfindung ist das Rad, das vor 4000 Jahren in Mesopotamien erfunden war.

XII. Nennen Sie die wichtigste Erfindung für Sie. Berichten Sie wie im Beispiel.

Beispiel: Die wichtigste Erfindung ist für mich das Telefon, mit dem man über weite Entfernungen sprechen kann.

1. Licht machen;
2. Durch die Luft fliegen;
3. Krankheiten heilen;
4. Autos antreiben;
5. Sonnenenergie speichern;
6. Raumschiffe antreiben;
7. Vor Krankheiten schützen;
8. Kleine Sachen vergrößern;
9. Wagen leichter bewegen;
10. Bücher herstellen;
11. Wagen leichter bewegen;
12. Fernsehen;
13. Schnell rechnen;
14. Reiche Energiequellen haben.

XIII. Wie meinen Sie? Welche von den oben angeführten Erfindungen haben ihre Zukunft? Warum?

XIV. Sehen Sie sich das Bild unten an. Hat dieses Auto seine Zukunft? Wie meinen Sie? Wie würden Sie dieses Auto nennen?



XV. *Wie muss das Zukunftsauto sein? Äußern Sie Ihre Meinung. Gebrauchen Sie beim Erzählen die folgenden Wortverbindungen.*

Sicher und leise fahren / keine Abgase produzieren / umweltfreundliche Energien / weniger Geld ausgeben / mit dem Strom fahren / den Strom an der Steckdose tanken / längere Strecken fahren.

XVI. *Beschreiben Sie Ihr Traumauto.*

Haben Sie das gewusst?

Entdeckungen belarussischer Wissenschaftler:

- 1. Ultraschallkapilareffekt;**
- 2. Seitenverschiebung des Lichtstrahles bei der Reflexion;**
- 3. Stabilisierung-Labilisierung elektronisch erregter mehratomiger Moluküle;**
- 4. Bildung einer wasserstoffgesättigten Zone in der Metallschicht unter der Oberfläche bei der Reibung und andere.**

XVII. *Sie haben sich mit einigen Entdeckungen der belarussischen Wissenschaftler vertraut gemacht. Lesen Sie nun den Text unten und behandeln Sie das Thema **Errungenschaften belarussischer Wissenschaftler**.*

Belarussische Wissenschaftler haben bedeutende Erfolge in verschiedenen Richtungen der Grundlagenforschungen erreicht. Dazu gehören Mathematik, theoretische Physik, Spektroskopie, Luminiszenz, Laserphysik, Elektronik, Automatisierung, Werkstoffkunde, bioorganische Chemie, Chirurgie. Die Ergebnisse dieser Forschungen finden in Technik und Technologie eine breite Anwendung. So schufen z.B. Physiker zusammen mit Konstrukteuren Lasergeräte, die heute in der Augenchirurgie eingesetzt werden.

XVIII. *Welche Erfindungen (Entdeckungen) der belarussischen Wissenschaftler kennen Sie noch?*

XIX. *Erfindungen entwickeln sich meist auf der Grundlage eines Wunsches. Man will zum Beispiel:*

- sein Leben verlängern;
- nicht so schwer arbeiten;
- Pflaumen von Bäumen mit einer Maschine pflücken;
- stehende Menschen direkt in die Luft heben.

XX. *Denken Sie sich für jeden dieser Wünsche eine Erfindung aus.*

XXI. *Wissen Sie über die Wünsche der Menschheit Bescheid, die bis heute nicht verwirklicht wurden?*

XXII. Der Mensch wird unsterblich. Ist das realisierbar? Wie meinen Sie?

XXIII. Wie ist Ihre Meinung? Wie wird die Welt im Jahre 2222 sein? Berichten Sie darüber:

- was die Leute trinken und essen werden;
- wo sie wohnen werden;
- welche Verkehrsmittel wichtig sein werden;
- welche Kleidung man tragen wird;
- wie die Arbeit aussehen wird.

*I. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Frage: **Wozu kann die Wissenschaft beitragen?***

Zusammenwirkungen von Wissenschaft und Gesellschaft

Historisch gesehen ist die Entstehung der Wissenschaft das Ergebnis der Evolution. Diese hat die Menschheit hervorgebracht. Die organisatorische Entwicklung der Wissenschaft stellt einen wechselseitigen Prozess dar. Sie ordnet sich den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung unter, nimmt aber zunehmend Einfluss auf diese Entwicklung. Das wissenschaftliche Wachstum war auf die Entwicklung der ganzen Wirtschaft abgestimmt. Früher war die Wissenschaft ein Ausdruck von Wohlstand und Kultur der Gesellschaft, heute wird sie zum wichtigen Faktor des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fortschritts. Durch ihre Umgestaltung wurde die Wissenschaft in das wirtschaftliche System integriert.

Die Wissenschaft ist ein wichtiges Element des Erneuerungsprozesses der Gesellschaft. Gerade sie wird die Stellung und die Rolle unseres Landes in der künftigen internationalen Völkergemeinschaft mit ihrem hohen Niveau in den Bereichen Technologie, Information und Automatisierung bestimmen. Die Ergebnisse der Umgestaltungen, die bei der Organisation der wissenschaftlichen Tätigkeit und bei den Maßnahmen zur Stärkung und Festigung der Verbindung von Wissenschaft und Produktion durchgeführt werden, geben einen Grund zur Hoffnung, dass die vor der Wissenschaft stehenden Aufgaben erfolgreich gelöst werden.

Mit Hilfe der Wissenschaft ist die Gesellschaft in der Lage, die Natur in der ganzen Fülle und Vielfalt ihrer Funktionen vollkommen zu beherrschen. Vielmehr muss sie die Verantwortung für ihre Existenz und für unsere so reiche Umwelt tragen. Die Wissenschaft kann dazu beitragen, unser Verantwortungsbewusstsein zu stärken, indem sie uns umfassende Kenntnisse über die natürlichen Mechanismen und die natürliche evolutionäre Entwicklung vermittelt. Wir müssen uns mit Hilfe der Wissenschaft bemühen, unsere Handlungen besser zu bedenken. Es wird deshalb eine wichtige Aufgabe der kommenden Generationen sein, allen Mitgliedern der Gesellschaft menschenwürdige Lebensbedingungen zu sichern und dafür zu sorgen, dass die weitere Entwicklung der Zivilisation auf einer soliden und lebensfähigen Grundlage erfolgen kann.

II. Machen Sie sich mit der folgenden Wortliste vertraut. Bilden Sie damit Sätze. Benutzen Sie den Text oben dabei.

- das Ergebnis der Evolution;
- die Entwicklung der Wissenschaft;
- die Entwicklung der ganzen Wirtschaft;
- die Organisation der wissenschaftlichen Tätigkeit;
- die Verantwortung für die Existenz;
- mit Hilfe der Wissenschaft;
- die Folgen unserer Handlungen.

III. Was passt zusammen?

Nomen	Verb
die Fähigkeit	lösen
die Produktion	bedenken
die Aufgaben	erwerben
die Natur	sichern
die Grundlage	bestimmen
die Lebensbedingungen	beherrschen
die Folgen	bilden

IV. Bilden Sie Sätze mit den oben angeführten Substantiven und Verben. Sie können den Text benutzen.

V. Lesen Sie den ersten Absatz des Textes oben und erzählen Sie über:

- die Entstehung der Wissenschaft;
- die organisatorische Entwicklung der Wissenschaft;
- Wissenschaft und Wirtschaft.

VI. Lesen Sie den 2. Absatz des Textes und finden Sie die Antwort auf die folgende Frage: **Wer wird was bestimmen?**

VII. Lesen Sie den dritten Absatz des Textes und beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Was kann die Gesellschaft mit Hilfe der Wissenschaft tun?
2. Wovon sind die Menschen abhängig?
3. Was wird eine wichtige Aufgabe der kommenden Generation sein?

VIII. Jetzt können Sie gewiss schon über die Zusammenwirkungen der Wissenschaft und Gesellschaft erzählen. Versuchen Sie das zu machen.

IX. Werfen Sie einen kurzen Blick auf den Text unten. Worum geht es?

Eines der Probleme des 21. Jahrhunderts

Seitdem Computer rund um die Welt dank Internet vernetzt sind, droht Gefahr. Viren, Würmer und Trojaner lauern überall. Ein unbedachter Klick auf eine Bilddatei, die eine nackte Schönheit verspricht, wird der Schädling aktiv und demoliert Dateien und Systembereiche. Für Firmen können Kosten in Millionen Höhe die Folge sein. Hacker können aber auch die Herrschaft über den Rechner übernehmen und diesen in eine Spamschleuder verwandeln.

Anti-Vireprogramme sagen den Hackern den Kampf an. Wer jedoch die Programme nicht regelmässig erneuert, ist nie sicher vor fatalen Liebesgrüßen per E-mail, die nicht nur den Verstand lahm legen: Die Virenschreiber entwickeln ihre Programme ständig weiter – die Sicherheit im Internet ist ein permanenter Wettlauf mit der Zeit.

Übrigens: Gefahr steckt nicht nur im Internet. Besonders dreiste Spione dringen auch gerne in Firmen ein und erfragen geheime Passwörter bei den Mitarbeiterinnen.

X. Schreiben Sie beim zweiten Lesen des Textes alle für Sie unbekanntenen Wörter aus. Erschließen Sie die Bedeutung dieser Wörter. Sie haben drei Möglichkeiten dazu: Kontext, Wortbildung und endlich Wörterbuch. Stellen Sie jetzt fest, wie diese Wörter den Hauptinhalt des Textes beeinflussen.

XI. Erzählen Sie nun den Textinhalt.

XII. Lesen Sie zuerst nur die Überschrift des Textes unten. Was erwarten Sie von seinem Inhalt?

XIII. Lesen Sie nun den Text und sagen Sie, welches Ziel der Text hat.

Er informiert über das Informationszeitalter.

Er schildert einen aktuellen Fall.

Er informiert darüber, was neue computerisierte industrielle Technologien mit sich bringen.

Das Informationszeitalter rottet die Arbeit aus

Weltweit wandelt sich die Arbeit – und zwar so grundlegend, dass dieser Prozess im 21. Jahrhundert auch die Zivilisation verändern wird. In allen Wirtschaftszweigen werden raffinierte Computer, Telekommunikation, Roboter und andere Technologien des Informationszeitalters mit rasender Geschwindigkeit menschliche Arbeitskraft ersetzen.

Früher ersetzten industrielle Technologien die körperliche Arbeit: Maschinen – statt Muskelkraft. Die neuen computerisierten Technologien ermöglichen einen Ersatz für den menschlichen Geist – in allen Bereichen des wirtschaftlichen Lebens werden Menschen durch denkende Maschinen verdrängt. Dies hat weitreichende Folgen. Der Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger Wassily Leontiew warnt, dass durch die Einführung immer leistungsfähigerer Computer „die Bedeutung

des Menschen als des wichtigsten Produktionsfaktors in der gleichen Weise schwinden wird, wie die Bedeutung des Pferdes für die landwirtschaftliche Produktion durch die Einführung von Traktoren zunächst abnahm und schließlich völlig eliminiert wurde“.

XIV. Finden Sie im Text die Antworten auf die folgenden Fragen.

1. Was ersetzen früher industrielle Technologien?
2. Was wird was ersetzen?
3. Was wird verschwinden?

XV. Können Sie jetzt den Textinhalt wiedergeben? Dann machen Sie das.

XVI. Wie meinen Sie? Ist die Situation wirklich so, wie im Text dargestellt ist?

XVII. Lesen Sie den folgenden Text ohne Wörterbuch und sagen Sie, ob die unten stehenden Behauptungen dem Textinhalt entsprechen. Machen Sie ein Kreuz: richtig (r) oder falsch (f).

Der Informationsbereich wird gewiss einige neue Arbeitsplätze schaffen, doch es werden zu wenige sein, um die Millionen von Angestellten und Arbeitern aufzunehmen, die von den neuen Technologien verdrängt wurden. Der Grund: Dieser Bereich bietet schon seinem Wesen nach nur einer Elite, nicht aber den Massen Arbeit. Ingenieure, hoch spezialisierte Techniker, Programmierer, Wissenschaftler, Ausbilder und Fachleute werden nie massenhaft gebraucht werden, um Güter und Dienstleistungen für das Informationszeitalter zu produzieren. Dies aber unterscheidet das Informations- vom Industriezeitalter. Das Industriezeitalter beendete die Sklavenarbeit, das Informationszeitalter wird die Massenbeschäftigung abschaffen. Die neuen Technologien versprechen für das 21. Jahrhundert einen enormen Anstieg der Produktion von Gütern und Dienstleistungen – doch dafür wird nur ein Bruchteil der heute beschäftigten Arbeitskräfte gebraucht werden. Da nahezu menschenleere Fabriken und virtuelle Firmen die Zukunft prägen werden, muss sich jede Nation mit der Frage befassen, was mit den Millionen von Menschen, deren Arbeitskraft immer weniger oder überhaupt nicht mehr benötigt wird, anzufangen ist.

		r	f
1.	Das Informationsgebiet wird immer mehr neue Arbeitsplätze schaffen.		
2.	Millionen von Beschäftigten werden von neuen Informationstechnologien verdrängt.		
3.	Dieser Bereich bietet den Massen Arbeit.		
4.	Das Industriezeitalter hat die Sklavenarbeit zu Ende gebracht.		
5.	Das Informationszeitalter wird die Arbeitsplätze abschaffen.		

XVIII. Sind Sie mit den folgenden Behauptungen einverstanden? Oder sind Sie anderer Meinung?

1. Kürzere Arbeitszeiten, höhere Löhne und bessere Sozialleistungen waren die Qualitätskriterien für den Erfolg des Industriezeitalters.
2. Neue Technologien steigern die Arbeitsproduktivität, deshalb gehen viele Arbeitsplätze verloren.
3. Die internationale Wirtschaft von heute stellt ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung.
4. Die sich verschärfenden Probleme von Automatisierung und Arbeitsplatzschwund im Übergang vom Industrie- zum Informationszeitalter werden in allen Ländern die entscheidendsten Themen der nächsten Jahre sein.

XIX. Finden Sie im Text oben die Schlüsselwörter.

XX. Erzählen Sie den Textinhalt, indem Sie die Schlüsselwörter aus der Übung XIX anwenden.

XXI. Drücken Sie Ihre Meinung zu diesem Problem des 21. Jahrhunderts aus.

XXII. Nennen Sie noch einige Probleme des 21. Jahrhunderts. Diskutieren Sie darüber.

*XXIII. Was assoziieren Sie mit dem Thema **Wissenschaft und Gesellschaft**?*

XXIV. Kann die Gesellschaft ohne Wissenschaft auskommen?

*XXV. Führen Sie Argumente **pro** und **contra** Wissenschaft an.*

XXVI. Zweifeln Sie nicht daran, dass die Wissenschaft für die Gesellschaft wirklich so praktisch und günstig ist?

XXVII. An welchen Problemen soll Ihrer Meinung nach die Gesellschaft in Zukunft besonders intensiv arbeiten?

XXVIII. Was ist Ihnen persönlich im Informationszeitalter besonders wichtig?

Thema: Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit

I. Lesen Sie den folgenden Text einmal durch, ohne auf jedes einzelne Wort zu achten.

Viele wissenschaftliche Probleme tragen in unserer Zeit globalen Charakter. Sie können nur durch kollektive Anstrengungen wissenschaftlicher Betriebe und Wissenschaftler vieler Länder erfolgreich gelöst werden. Zu solchen Problemen

gehören der Umweltschutz, die friedliche Nutzung der Atomenergie, Weltraumforschung u.a. Unter diesen Bedingungen wird die internationale Zusammenarbeit zu einem wichtigen Faktor des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Die Formen der Kooperation der Wissenschaftler sind mannigfaltig: bi- und multilaterale Forschungen, regelmäßiger Erfahrungsaustausch in der wissenschaftlichen Arbeit, gegenseitige Information über abgeschlossene Forschungsarbeit, Spezialistenkontakte bei Schwerpunktaufgaben u.a. Diese Formen werden vertieft und vervollkommen.

II. Notieren Sie nun die Schlüsselwörter des Textes oben. Wie viele haben Sie gefunden?

III. Nennen Sie die Formen der Kooperation der Wissenschaftler.

IV. Erzählen Sie jetzt den Textinhalt. Benutzen Sie dabei die von ihnen gefundenen Schlüsselwörter.

Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit der Republik Belarus

Merken Sie sich.

Einige wissenschaftliche Probleme können gelöst werden. Некоторые научные проблемы могут решаться.

Die belarussischen Wissenschaftler leisten einen großen Beitrag zur Lösung verschiedener Probleme. Белорусские ученые вносят большой вклад в решение различных проблем.

Die RB arbeitet mit vielen wissenschaftlichen Betrieben sowohl bilateral als auch multilateral zusammen. РБ совместно работает со многими научными предприятиями как двусторонне так и многосторонне.

Die RB tritt konsequent für eine internationale Zusammenarbeit ein. РБ последовательно выступает за международную совместную работу.

Gespräch

I. Paul und Peter besprechen die wissenschaftliche Zusammenarbeit der RB. Lesen Sie, worüber sie sprechen, mit verteilten Rollen.

Paul: Vor kurzem habe ich den Katalog "Wissenschaftliche Zusammenarbeit der Republik Belarus" durchgesehen. Die RB hat enge Beziehungen mit vielen Hochschulen und Forschungsorganisationen Deutschlands.

Peter: Ja, das stimmt. Die RB tritt konsequent für eine internationale Zusammenarbeit ein. Die belarussischen Wissenschaftler leisten einen großen Beitrag zur Lösung verschiedener Probleme.

- Paul: Welchen Charakter hat diese internationale Zusammenarbeit?
 Peter: Die RB arbeitet mit vielen wissenschaftlichen Betrieben sowohl bilateral als auch multilateral zusammen. Diese Zusammenarbeit umfasst immer mehr Zweige der Wissenschaft und Technik.
 Paul: Oh, es ist sehr interessant. Man hat den Katalog noch einmal zu lesen. Vielen Dank.
 Peter: Nichts zu danken.

II. Unterscheiden Sie:

<u>ist etwas zu machen</u> ↓ МОЖЕТ (ДОЛЖЕН) ДЕЛАТЬСЯ	<u>hat etwas zu machen</u> ↓ ДОЛЖЕН ДЕЛАТЬ
---	---

III. Was kommt in die Lücken: sind ... zu machen oder hat ... zu machen?

1. Die Fahrkarten ... unbedingt im Voraus zu bestellen.
2. Die Hochschulen ... als Bestandteil der Forschungspolitik der RB zu betrachten.
3. In der Zukunft ... die neuen Ergebnisse auf diesem Gebiet zu erwarten.
4. Die Verwendung der theoretischen Erkenntnisse in der Praxis ... zu beschleunigen.

IV. Unterscheiden Sie:

<u>lässt etw. machen</u> ↓ разрешать, велеть, просить что-л. сделать	<u>lässt sich etw. machen</u> ↓ МОЖЕТ ЧТО-Л. ДЕЛАТЬСЯ
--	--

V. Was kommt in die Lücken: lässt oder lässt sich?

1. Sein wissenschaftlicher Betreuer ... ihn sich zum Kolloquium "Die Forschungseinrichtungen in der RB" vorbereiten.
2. Der Text ... leicht übersetzen.
3. ... Sie mich nach Hause gehen, ich fühle mich unwohl.
4. Diese Aufgabe ... erfüllen.
5. Man ... mich die Fahrkarten kaufen.

VI. Erwidern Sie Ihren Kolleginnen/Kollegen. Gebrauchen Sie dabei eine der Redewendungen:

- **Nein, Sie irren sich.**
- **Nein, es stimmt nicht.**
- **Nein, es ist nicht so.**
- **Nein, Sie haben nicht Recht.**

Beispiel: – Die RB tritt für eine internationale Zusammenarbeit nur auf dem Gebiet der Technik ein.
 – Nein, Sie irren sich. Die RB tritt für eine umfassende internationale

Zusammenarbeit ein.

1. Zur Zeit ist die internationale Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt nicht verbunden.
2. Die Formen der Forschungsarbeit tragen nur einen bilateralen Charakter.
3. Das Programm der Zusammenarbeit umfasst nur drei Prioritätsrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.
4. Die RB erweitert die wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit nur mit den Entwicklungsländern.

VII. Bestätigen Sie die Aussage Ihrer Kolleginnen/Kollegen.

Beispiel: – Die Republik Belarus tritt für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit ein. Stimmt es?

– Ja, es stimmt. Sie tritt für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit ein.

1. Große Bedeutung hat der regelmäßige Erfahrungsaustausch in der wissenschaftlichen Arbeit. Ist es so?
2. Die Formen der internationalen Zusammenarbeit sind mannigfaltig. Stimmt es?
3. Viele wissenschaftliche Probleme tragen in unserer Zeit globalen Charakter. Finden Sie es auch so?
4. Die RB erweitert und vertieft ihre wissenschaftlichen Beziehungen. Stimmt es?

VIII. Sagen Sie es wie im Beispiel.

a) *Beispiel:* Die RB arbeitet mit vielen Ländern zusammen.

1. mit den europäischen Ländern;
2. mit den hochentwickelten Ländern;
3. mit den Entwicklungsländern.

b) *Beispiel:* Die RB arbeitet mit den Ländern bilateral zusammen.

1. multilateral;
2. sowohl multilateral als auch bilateral;
3. im Rahmen der GUS;

c) *Beispiel:* Die RB arbeitet mit der BRD im Bereich (auf dem Gebiet) der Rechentechnik zusammen.

1. auf dem Gebiet der Kernforschung (im Bereich der Kernforschung);
2. im Bereich der Optoelektronik;
3. auf dem Gebiet der Weltraumforschung.

IX. Über die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit der RB erfahren Sie aus dem Text unten. Machen Sie sich damit vertraut und beantworten Sie die Frage: Wofür tritt die RB konsequent ein?

Die RB tritt konsequent für eine umfassende internationale Zusammenarbeit ein. Immer breiter und tiefer wird ihre Kooperation mit der GUS (die Gemeinschaft der unabhängigen Staaten) und anderen souveränen Staaten. Die RB arbeitet mit ihnen sowohl bilateral als auch multilateral zusammen. Die Zusammenarbeit umfasst immer mehr Zweige der Wissenschaft und Technik.

Das Komplexprogramm der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit dieser Länder sieht den Übergang zu einer vereinbarten Problematik vor. Dieses Programm betrifft in erster Linie fünf Prioritätsrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts: Computerisierung, komplexe Automatisierung, Entwicklung der Kernenergie, neuer Werkstoffe und Technologien, sowie Biotechnologie.

Erfolgreich entwickelt sich die wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der RB mit den hoch entwickelten Ländern: der BRD, den USA, Kanada, Frankreich u.a. in verschiedenen Bereichen.

Die RB unterzeichnete Regierungsabkommen in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft und Technik mit vielen Ländern der Welt.

X. Beim zweiten Lesen des Textes oben finden Sie die Antworten auf die folgenden Fragen:

1. Was wird vertieft?
2. Was sieht das Komplexprogramm vor?
3. Was unterzeichnete die RB mit vielen Ländern?

XI. Jetzt finden Sie den Absatz, wo es um die Formen der Kooperation geht.

XII. Nun können Sie bestimmt über die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit der RB erzählen. Machen Sie das.

Haben Sie das gewusst?

Am 2. April 1993 wurde der Vertrag zwischen der RB und der BRD über die Entwicklung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technik unterzeichnet. Dieser Vertrag gilt bis heute.

XIII. Wie verstehen Sie die Redewendung: *Erst wägen, dann wagen?* In welcher Situation können wir die anwenden?

Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Merken Sie sich.

**Die Forschung wird betrieben.
die öffentlichen außeruniversitären
Forschungseinrichtungen**

die Forschungsstätten der Wirtschaft

**Es wird von Bund und den Ländern
unterhalten.**

Исследование проводится.
общественные внеуниверситетские
исследовательские учреждения
(организации)

производственные исследовательские
центры

Поддерживается (финансируется)
федеральным правительством и

правительством федеральных земель.
der Träger eines Förderprogramms представитель программы поддержки

Gespräch

I. Sie und Ihre Kollegen sind Teilnehmer des Kolloquiums "Die Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland". Das Thema hat eine lebhaftige Diskussion verursacht. Nehmen Sie daran teil.

Sie: Ich weiß, dass die Forschungsarbeit in Deutschland in verschiedenen Einrichtungen durchgeführt wird. Aber ich weiß nicht, wie diese Einrichtungen strukturiert und organisiert sind. Weißt du davon Bescheid?

Kollege: Aber sicher! In der Bundesrepublik Deutschland wird Forschung in drei unterschiedlichen Sektoren betrieben: in den Hochschulen, in öffentlichen und privaten außeruniversitären, nichtindustriellen Forschungseinrichtungen und in den Forschungsstätten der Wirtschaft. Die Hochschulen aber sind die wichtigsten Träger der Forschung.

Sie: Soviel ich weiß, wachsende Bedeutung kommt an den Hochschulen der anwendungsorientierten Grundlagenforschung zu. Und welche Einrichtungen führen angewandte Forschungen durch?

Kollege: Auf diesem Gebiet arbeiten die Hochschulen mit anderen Forschungseinrichtungen und Industrielabors zusammen. Das beschleunigt die Umsetzung ihrer theoretischen Erkenntnisse in die Praxis.

Sie: Und die außeruniversitäre Forschung wird unabhängig von der Hochschulforschung durchgeführt?

Kollege: Nein, die außeruniversitäre Forschung baut auf der Hochschulforschung auf.

Sie: Vielen Dank.

Kollege: Nichts zu danken.

II. Erklären Sie, wie die folgenden Substantive gebildet sind. Was bedeuten sie?

Die Forschung (forschen), die Einrichtung (einrichten), die Bedeutung (bedeuten), die Entwicklung (entwickeln), die Umsetzung (umsetzen), die Vereinigung (vereinigen), die Förderung (fördern), das Unternehmen (unternehmen).

Der Forscher (forschen), der Träger (tragen), der Entwickler (entwickeln), der Arbeiter (arbeiten), der Unternehmer (unternehmen).

III. Trennen Sie die zusammengesetzten Nomen.

Die Forschungsarbeit, die Bundesrepublik, die Hochschule, die Forschungseinrichtung, die Forschungsstätte, die Grundlagenforschung, das Industrielabor, die Hochschulforschung, die Spitzenorganisation, die Forschungsgemeinschaft, die Forschungszentren, die Forschungsorganisation, die Großforschung, das Humangenomprojekt, die Arbeitsgemeinschaft, die Forschungsvereinigung, das Förderprogramm, das Inland, das Ausland.

IV. *Machen Sie sich mit den Forschungsrichtungen der größten Forschungsorganisation der Bundesrepublik Deutschland bekannt. Vergleichen Sie diese Forschungsrichtungen mit denen Ihrer Forschungsorganisation.*

Ein bedeutendes Instrument staatlicher Forschungspolitik sind die 15 Großforschungseinrichtungen, die in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) zur größten Forschungsorganisation außerhalb der Universitäten zusammengefasst sind. Ihre Aufgaben reichen von der Forschung der kleinsten Bauteilchen der Materie über Luft- und Raumfahrt bis hin zur Krebsforschung oder Umwelt- und Klimaforschung. Nach einem neu vereinbarten Verfahren setzt sie sich in ihren Forschungsbereichen Ziele, die sich mit den auch gesellschaftlich wichtigen Fragestellungen befassen:

- Beitragen zu einer Energieversorgung, die herkömmliche Energiequellen ebenso einbezieht wie die Nutzung der Sonnenenergie oder andere Arten alternativer Energiegewinnung,
- Forschungen für eine Umwelt, die nicht nur saniert, sondern gar nicht erst durch Schadstoffe beeinträchtigt werden soll,
- eine verbesserte Diagnose und neue Therapieverfahren für Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Leiden, Krebs und AIDS, wo der große Durchbruch jeweils noch aussteht,
- Entwicklung neuer physikalisch-technischer Großgeräte zur Erforschung des Mikrokosmos.

V. *Sehen Sie den Text oben noch einmal durch und finden Sie die Antwort auf die folgende Frage: **Womit beschäftigt sich die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren?***

VI. *Sie haben die Möglichkeit, sich mit der wissenschaftlichen Forschungsarbeit in einer der Forschungsorganisationen Deutschlands zu beschäftigen. Wählen Sie eine Forschungseinrichtung und begründen Sie Ihre Wahl. Benutzen Sie Informationen folgender Texte:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): Die DFG ist die zentrale Selbstverwaltungseinrichtung der Wissenschaft zur Förderung der Forschung an Hochschulen und öffentlich finanzierten Forschungsinstitutionen in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in allen Zweigen und ist der größte Drittmittelgeber der Hochschulen. Außerdem fördert sie den Nachwuchs, die Zusammenarbeit unter den Forschern, die Zusammenarbeit der verschiedenen Wissenschaften (Interdisziplinarisierung) sowie die Bildung von Netzwerken in der Forschung.

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft (MPG) – ist Träger unterschiedlicher Forschungseinrichtungen, unterhält in Deutschland rund 80 Einrichtungen der Spitzenforschung. Die MPG fördert Grundlagenforschung, die über den Hochschulrahmen hinausgeht oder besonders große Einrichtungen erfordert.

Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) stellt 15 Großforschungseinrichtungen dar. Ihre Aufgaben reichen von der Erforschung der

kleinsten Bausteine der Materie über Luft- und Raumfahrt bis hin zur Krebsforschung oder Umwelt- und Klimaforschung sowie zur Erarbeitung von Schlüsseltechnologien.

Fraunhofer-Gesellschaft – ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Forschung und der Anwendung ihrer Ergebnisse in der Wirtschaft. In ihren 56 Instituten betreibt sie Auftragsforschung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich für die Industrie, für Dienstleistungsunternehmen und öffentliche Hand.

Wissenschaftsstiftungen. Hier sind die Fritz-Thyssen-Stiftung und die Volkswagenstiftung zu nennen. Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung vermittelt ausländischen Wissenschaftlern Forschungsaufenthalte in Deutschland, deutschen Wissenschaftlern Forschungsaufenthalte im Ausland und fördert Forschungsreisen herausragender Forscher aus verschiedenen Ländern. Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung bewertet deutsche Hochschulen im Hinblick auf ihre Attraktivität für internationale Spitzenforscher. Seit Mai 2003 nimmt sie die Aufgaben eines nationalen Mobilitätszentrums mit Brückenkopffunktion für den EU-Forschungsraum wahr.

VII. Sie können jetzt bestimmt zum Thema “Die Forschungseinrichtungen in der BRD” sprechen. Bereiten Sie einen Bericht dazu vor.

Haben Sie das gewusst?

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat im Jahr 2003 weltweit über 67 000 Personen gefördert.

VIII. Lesen Sie den Text unten und antworten Sie auf die Frage: Welche Rolle spielt die BRD in der europäischen Forschungskooperation?

Europäische Forschungskooperation

Deutschland ist in der Europäischen Union ein wichtiger Partner bei der Entwicklung der wissenschaftlichen und technischen Grundlagen der Industrie und der Förderung der Wettbewerbsfähigkeiten der EU-Staaten. Ein Rahmenprogramm deckt das gesamte Spektrum von der Grundlagenforschung bis zur angewandten Forschung ab.

Die Zusammenarbeit in der EU wird über das Gemeinschaftsgebiet hinaus durch übergreifende Kooperationsformen erweitert.

Die Bundesregierung hat den Bau zweier neuer Einrichtungen in Europa vorgeschlagen: eines Röntgenlasers bei Hamburg und einer Ionenstrahlungsanlage in Darmstadt. Gemeinsame Ziele dieser Zusammenarbeit sind die Koordinierung nationaler Forschungsaktivitäten und damit gleichzeitig die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich.

IX. Ergänzen Sie mit Hilfe des Textes oben die folgenden Sätze.

1. Deutschland ist ... in der Europäischen Union.
2. Die Zusammenarbeit in der EU wird

3. Den Bau zweier neuer Einrichtungen in Europa hat
4. ... sind die Koordinierung nationaler Forschungsaktivitäten.

X. Erzählen Sie über die europäische Forschungskooperation. Die Sätze aus der Übung IX helfen Ihnen dabei.

XI. Unterscheiden Sie:

bestehen vt	bestehen vi	bestehen (aus D)	bestehen (in D)	bestehen (auf D)
↓	↓	↓	↓	↓
преодолеть выдерживать	существовать иметься	состоять (из чего-л.)	заклучаться (в чем-л.)	настаивать (на чем-л.)

XII. Bestimmen Sie die Bedeutung des Verbs **bestehen** in den folgenden Sätzen.

1. In der Bundesrepublik Deutschland besteht Forschung aus drei unterschiedlichen Sektoren: den Hochschulen, öffentlichen und privaten außeruniversitären, nichtindustriellen Forschungseinrichtungen und den Forschungsstätten der Wirtschaft.
2. Der Schwerpunkt der Grundlagenforschung besteht in den Hochschulen, die die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und damit die beständige personelle Erneuerung in der Forschung sichern.
3. Im Wissenschaftsrat besteht die im Mai 2001 gegründete Einrichtung eines nationalen Ethikrates, der das nationale Forum zur Beantwortung von Fragen werden soll, die sich aus der Entwicklung in der Bio- und Gentechnologie ergeben.
4. Einige religiöse Organisationen bestehen auf der Schließung der Forschungen auf dem Gebiet der Bio- und Gentechnologie.

XIII. Lesen Sie den Text und finden Sie die Informationen über die Schwerpunkte der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit der BRD.

Ein wichtiger Aspekt deutscher Forschungspolitik besteht in der Förderung internationaler Kooperation in der Forschung. Neben der Zusammenarbeit in internationalen Organisationen bestehen vielfältige Formen internationaler Zusammenarbeit. Die Bundesrepublik hat mit mehr als dreißig Staaten bilaterale Abkommen über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit geschlossen. Das Spektrum von innovativen Projekten besteht aus der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung, umweltgerechter nachhaltiger Entwicklung in Bereichen wie Chemie und Materialwissenschaften, Halbleiter, Laser- und Plasmatechnik sind zusammen mit neusten Produktionsverfahren die Grundlage für neue technologische Entwicklungen. Von besonderer Bedeutung sind multidisziplinäre Entwicklungen, Spitzentechnologien von hoher Komplexität und ökologische Modernisierung. Schwerpunkte sind Informationstechnologie, Mikroelektronik, Nanotechnologie, Supraleitung, Nichtlineare Dynamik, Plasmatechnik, Magnetelektronik, Biotechnologie und Umweltforschung. Gefördert werden Pilotvorhaben im Vorfeld

wirtschaftlicher Anwendung der Nanotechnologie, beispielsweise in der Optoelektronik, bei chemischen Nanotechnologien, in der Nanobiotechnologie, Nanoanalytik und Ultrapräzisionsbearbeitung.

XIV. Lesen Sie den Text oben noch einmal und sagen Sie, ob die unten stehenden Behauptungen dem Inhalt des Textes entsprechen.

	r	f
1. Die deutsche Forschungspolitik ist auf die Förderung internationaler Kooperation in der Forschung gerichtet.		
2. Es bestehen nicht so viele Formen internationaler Zusammenarbeit.		
3. Die Bundesrepublik hat mit mehr als dreißig Staaten ein breites Spektrum von innovativen Projekten in verschiedenen Bereichen.		
4. Die große Aufmerksamkeit ist multidisziplinären Entwicklungen, Spitzentechnologien von hoher Komplexität und ökologischer Modernisierung gewidmet.		
5. Auf der prioritäten Liste stehen Pilotvorhaben im Vorfeld wirtschaftlicher Anwendung der Nanotechnologie.		

XV. Verbinden Sie die Satzteile aus der linken Spalte mit denen aus der rechten Spalte, so dass ein sinnvoller Satz entsteht.

Die Forschungspolitik der BRD besteht in mit mehr als dreißig Staaten durchgeführt.
Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit der BRD die Grundlage für neue technologische Entwicklungen.
Das Spektrum von innovativen Projekten besteht aus der Förderung internationaler Kooperation in der Forschung.
Laser- und Plasmatechnik sind hat vielfältige Formen.
Die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der BRD wird Informationstechnologie, Mikroelektronik, Nanotechnologie, Biotechnologie und Umweltforschung.
Die Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung und der Entwicklung in verschiedenen Bereichen.

XVI. Ordnen Sie die Sätze aus der Übung XIV nach dem Inhalt des Textes.

XVII. Wie meinen Sie? In welcher Richtung wird die internationale Zusammenarbeit weiter gehen?

XVIII. Suchen Sie in den Massmedien Berichte über die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit der BRD und sprechen Sie darüber.

*XIX. Paul und Peter machen gemeinsam ein Programm der zukünftigen Konferenz **Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit**. Helfen Sie ihnen dabei. Benutzen Sie das Programm unten.*

Programm

Donnerstag, 1. April:

Anreise der Teilnehmer aus Frankfurt, Warschau, Wien und Berlin in Minsk.

Individuelle Kooperationsgespräche im Computer- und Software-Unternehmen, in der Staatlichen Universität für Informatik und Radioelektronik sowie bei Banken in Minsk.

Freitag, 2. April:

8.15 – 9.15: Frühstück

9.15 – 9.30: Transfer von den Hotels zur Staatlichen Universität für Informatik und Radioelektronik.

10.00 – 12.00: Uhr: Deutsch-Weißrussische Kooperationsveranstaltung „Chancen für die Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit“.

Veranstaltungsort: Minsk, die BSUIR, P. Browkastr. 6, mit Konsekutiv-Übersetzung Deutsch - Russisch

10.00 – 10.10: Begrüßung durch den Vorsitzenden.

10.10 – 10.25: das Minsk von heute: Die Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Weißrussland in Eröffnungsreferat durch den Rektor der BSUIR.

10.25 – 10.35: Grußwort vom Ständigen Vertreter des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Belarus, Referent für Wirtschaft und Kultur, Minsk.

10.35 – 10.50: Gegenwärtige Lage und Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Weißrussland in Wirtschaft und Wissenschaft, Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Belarus.

10.50 – 11.05: Die Nutzung der Erfahrungen des TÜV bei der Zertifizierung und Qualitätskontrolle in Osteuropa, Tamás Lovász Szabó, Marketing-Direktor TÜV Rheinland InterCert Kft.

11.05 – 11.25: Minsk – Wuppertal: Ein Beispiel des Erfolgs internationaler Zusammenarbeit, Erfahrungen der Gründung und Entwicklung des Technoparks, Rektor der Universität (Wuppertal).

11.25 – 11.35: „Pioniere“ und „Veteranen“ der Internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit – Ein historischer Exkurs, der Stellvertretende Rektor.

11.35 – 12.00: die Vorstellung der deutschen Delegation

12.30 – 13.30: Mittagessen

14.00 – 17.00: Kooperationsgespräche zwischen deutschen und weißrussischen Unternehmen mit Unterstützung durch Dolmetscher.

Sonnabend, 3. April, vormittags: Besuch in Unternehmen und Instituten, nachmittags: individuelle Kooperationstreffen, Stadtbesichtigung, Besuch im Kloster, Abendessen.

Sonntag, 4. April: 7.30: Transfer aus Minsk zum Flughafen.

Thema: Wissenschaftliche Konferenz

Sehen Sie sich diese Bilder an. Was fällt Ihnen auf? Stellen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Bilder fest.



Merken Sie sich.

Es freut mich, Sie zu begrüßen.

Wo wird die Konferenz veranstaltet?

Was halten Sie von der Konferenz?

Das Symposium löst großes Interesse aus.

Es wäre sehr nützlich, ...

Ich bin mit Ihnen völlig einverstanden.

Я рад приветствовать Вас.

Где проводится конференция?

Что Вы думаете о конференции?

Симпозиум вызывает большой интерес.

Было бы очень полезно, ...

Я полностью согласен с Вами.

Gespräch

I. Zwei Kollegen besprechen die bevorstehende Konferenz. Lesen Sie, worüber Sie sprechen, mit verteilten Rollen.

N.: Seien Sie herzlich begrüßt, Kollege Simonow.

S.: Es freut mich, Sie zu begrüßen. Was halten Sie von der bevorstehenden Konferenz, Professor Nikolaew?

N.: Ich nehme daran teil, aber ich weiß genau nicht, wo und wann sie veranstaltet wird.

S.: Das Symposium findet am 3. April in der Konferenzhalle der Nationalbibliothek statt. Ich glaube, es löst großes Interesse aus.

N.: Ich meine, dass es sehr nützlich wäre, derartige Symposien öfters abzuhalten.

S.: Ich bin mit Ihnen völlig einverstanden.

N.: Dann versammeln wir uns morgen, um einige Probleme vor der Konferenz zu besprechen. Bis dann!

S.: Auf Wiedersehen, Professor!

II. Unterscheiden Sie:



*III. Was kommt hier in die Lücken: **öffnen** oder **eröffnen**?*

1. Die Tür ... sich und ich sah zuerst den Kopf dieses Jungen.
2. Der Kongress ist vor kurzem ... worden.
3. Es ist schwül. Könntest du nicht das Fenster ...?
4. Auf diesem Gebiet ... sich neue unerwartete Möglichkeiten.

IV. Sagen Sie es anders.

Beispiel: Dieses Problem ist lösbar.

Das lösbare Problem.

Das Problem ist zu lösen.

Das Problem lässt sich lösen.

Das Problem kann gelöst werden.

Das Problem kann man lösen.

Das zu lösende Problem.

1. Die Teilnahmegebühren können auf dieses Konto überwiesen werden.
2. Die gebuchten Tickets lassen sich beim Reisebüro des Kongresses abholen.
3. Heute kann man mit Recht behaupten, dass wir in einer Informationsgesellschaft leben.
4. Schnelle Maßnahmen sind auf diesem Gebiet durchzuführen.

V. Sagen Sie, dass das Gleiche schon gemacht ist.

Beispiel: - Ein Computer muss gekauft werden.

- Der Computer ist schon gekauft.

1. Eine internationale Konferenz muss veranstaltet werden.
2. Im Kolloquium muss diese wichtige Frage erörtert werden.
3. Die Flugkarten müssen telefonisch bestellt werden.
4. Während der Symposien müssen mehr als 200 Vorträge gehalten werden.

VI. Stellen Sie kurze Dialoge zusammen.

Beispiel: - Ich muss mich beeilen. Gleich beginnt das Symposium. Und du?
Was machst du hier?

- Ich suche die nötige Literatur über Telekommunikationssysteme.

1. Ich beschäftige mich mit Mikroelektronik. Und du? Womit beschäftigst du dich?
2. Wenn ich Zeit hätte, so würde ich auch Makroökonomie studieren. Und du? Was möchtest du studieren?
3. Ich würde gerne Programmierer. Und du? Was würdest du gerne?
4. Ich habe mit der Reparatur meines Computers große Probleme. Aber die sind zu überwinden. Und du? Hast du Schwierigkeiten mit der Reparatur?

VII. Machen Sie sich mit den folgenden Behauptungen vertraut. Sind Sie damit einverstanden? Oder sind Sie anderer Meinung?

1. Der rege Meinungsstreit und Erfahrungsaustausch der Wissenschaftler auf internationaler und nationaler Ebene ist die Triebkraft des Fortschritts.

2. Internationale sowie nationale Konferenzen bereichern die Wissenschaft um neue Erkenntnisse.
3. Internationale wissenschaftliche Kongresse, Konferenzen, Symposien, Kolloquien, Seminare haben für die Entwicklung der Wissenschaft in der ganzen Welt eine sehr große Bedeutung.
4. Die Kongressteilnehmer bekommen wertvolle Anregungen für die Entwicklung der nationalen Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Hochschulforschung.

*VIII. Professor Nikolaew berichtet seinen Kollegen über die stattgefundene Konferenz. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Frage: **Welche Probleme wurden auf der Konferenz erörtert?***

Im April dieses Jahres veranstaltete die Nationale Akademie der Wissenschaften der Republik Belarus gemeinsam mit der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft das traditionelle Wirtschaftstreffen der Wissenschafts- und Geschäftskreise von Belarus und Deutschland.

Das Forum fand in der Konferenzhalle der Nationalen Bibliothek der Republik Belarus statt und wurde am 3. April 2008 für eröffnet erklärt.

Auf der Konferenz wurden zwei wichtige Fragen behandelt: die Wirtschaftslage in der Republik Belarus und neue Technologien auf dem Telekommunikationsmarkt.

Das Symposium zählte über 150 Teilnehmer von beiden Seiten. Daran nahmen viele hervorragende Wissenschaftler und Unternehmer teil.

*IX. Lesen Sie den folgenden Text und finden Sie die Antwort auf die Frage: **Womit machte der Vorsitzende die Teilnehmer der Versammlung bekannt?***

Den Vorsitz führte Prof. N. Bogoljubow. Er ergriff das Wort und sagte unter anderem Folgendes: „Gestatten Sie mir das internationale Symposium für eröffnet zu erklären. Ich möchte alle Konferenzteilnehmer und Gäste, die sich in diesem Saal versammelt haben, willkommen heißen. Was die Arbeit der Konferenz anbetrifft, stehen in einigen Plenarsitzungen vor allem Übersichtsvorträge auf dem Programm. Originalarbeiten werden in Form kurzer Mitteilungen in Seminaren diskutiert. Mit der Tagesordnung sind alle Konferenzteilnehmer bekanntgemacht.“

Die Konferenz zum Thema „Kommunikation“

Merken Sie sich.

In erster Linie sei gesagt, dass	В первую очередь следует сказать, что
Die Erfahrung ist von großem Nutzen.	Опыт приносит большую пользу.
Sie haben Recht.	Вы правы.
Das alles wirkt sich auf ... aus.	Все это влияет на
Mit Vergnügen!	С удовольствием!

Gespräch

I. In der Pause ging der Meinungs austausch vor sich. Professor Nikolaew sprach mit einem ausländischen Kollegen. Lesen Sie ihr Gespräch mit verteilten Rollen und sagen Sie, worum es sich im Vortrag des Professors Nikolaew handelt.

N.: Wie finden Sie die auf der ersten Sitzung gehaltenen Referate?

L.: In erster Linie sei gesagt, dass Ihr Vortrag ein großes Interesse erweckt hat.

N.: Ich glaube, dass die Erfahrung, die wir im Bereich der Telekommunikation gesammelt haben, von großem Nutzen ist.

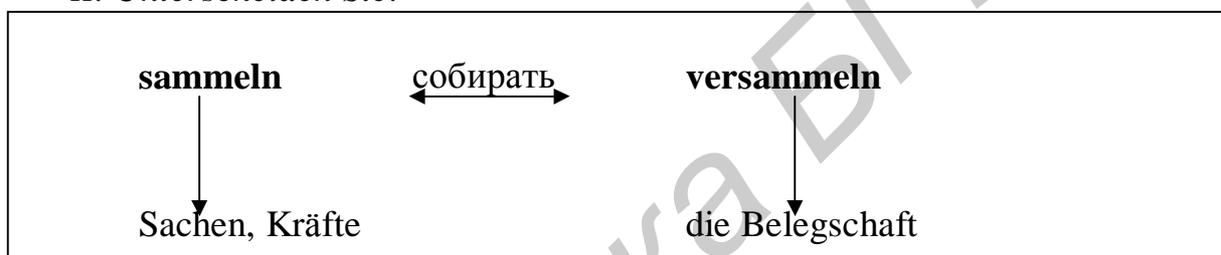
L.: Sie haben Recht. Die neuen Technologien in diesem Bereich verändern das Weltbild.

N.: Das alles wirkt sich im Endeffekt auf die wirtschaftliche Entwicklung der Republik Belarus aus.

L.: Darf ich Sie um einen Sonderdruck Ihrer Arbeiten bitten?

N.: Aber bitte gern. Mit Vergnügen!

II. Unterscheiden Sie:



III. Was kommt in die Lücken: **sammeln** oder **versammeln**?

1. Nach der ersten Sitzung ... wir uns in der Aula.
2. Er ... alle Kräfte, um seine Gedanken auszudrücken.
3. Die Erfahrung, die wir ... haben, half uns bei der Ausarbeitung neuer Technologien.
4. Der Direktor ... die Belegschaft des Betriebs, um diese Neuigkeit mitzuteilen.

IV. Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: - Der Vorsitzende erlaubt den Teilnehmern den Besuch dieses Laboratoriums.

- Der Vorsitzende erlaubt den Teilnehmern, dass sie dieses Laboratorium besuchen.

1. Der Wissenschaftler rät dem Kollegen die Teilnahme an dieser Konferenz.
2. Der Professor empfiehlt dem Studenten die spätere Meldung zur Prüfung.
3. Das Komitee befiehlt der Arbeitsgruppe die Überprüfung der Programme.
4. Der Leiter schlägt dem Aspiranten die schnelle Beendigung der Arbeit vor.

V. Führen Sie ein Gespräch, gebrauchen Sie dabei die folgenden Sätze.

1. Ich finde Ihre Arbeit interessant.
2. Das erweckt großes Interesse.
3. Sie haben Recht.

4. Das wirkt sich positiv auf die Wirtschaft aus.
5. Die Erfahrung ist gesammelt.
6. Neue Technologien verändern die Situation.

*VI. Die Kollegen des Professors Nikolaew interessieren sich für seinen Vortrag, den er auf der Konferenz gehalten hat. Er berichtet kurz über den Inhalt des Referates. Überfliegen Sie diesen Text und beantworten Sie die Fragen: **Ohne was ist eine innovative Entwicklung nicht denkbar? Was hilft uns heute, den technologischen Fortschritt zu entwickeln?***

Erfahrungen und Kenntnisse, die früher von mehreren Generationen gesammelt wurden, können heute einen technologischen Durchbruch buchstäblich in einigen Jahren herbeiführen. Eine innovative Entwicklung ist ohne entsprechende Grundlage in der Form von einem vollwertigen Telekommunikationsmarkt nicht denkbar. Der belarussische Telekommunikationsmarkt hat unerschöpfliche Reserven. Unser Potential ist gewaltig.

Wenn wir den europäischen Ländern folgen und den IT-Bereich konsequent entwickeln, können wir bereits in fünf Jahren die Produktion der Telekommunikationsdienstleistungen um das 5-fache erhöhen.

Der Prozess der globalen Informatisierung umfasst alle Länder. Belarus ist keine Ausnahme. In einigen Jahren verbleibt von der Geschäfts- und Informatikinsel im Zentrum Europas keine Spur mehr. Das Netz ist ja global und duldet daher keine Lücken. Wenn diese Lücken nicht durch die einheimischen Unternehmen geschlossen werden, machen das ausländische Gesellschaften.

VII. Besprechen Sie anhand des Textes die folgenden Situationen in kleinen Gruppen:

1. Die Entwicklung des technologischen Fortschritts.
2. Globale Informatisierung in Belarus.
3. Der belarussische Telekommunikationsmarkt.
4. Die Lücken im globalen Netz.

VIII. Machen Sie einen Bericht über die Probleme der heutigen Wirtschaft in der Republik Belarus. Nennen Sie ihre Ursachen und den möglichen Ausweg.

IX. Mit den unten stehenden Wörtern können Sie mehr über die Konferenz sagen. Machen Sie sich mit der Wortliste bekannt. Können Sie sie ins Russische übersetzen?

Die Tendenz, die Investoren, die Kontakte, die Initiative, die Innovation, die Technologie, die Information, das Protokoll, das Seminar, das Organisationsbüro, der Referent, das Formular, die Methode, das Redaktionskomitee, die Exkursion, die Idee, der Export.

X. Die Teilnehmer des Treffens hörten Berichte über die Wirtschaftslage der RB, die Investitionsrahmenbedingungen im Lande. Lesen Sie, worüber der Leiter der

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus sprach, und äußern Sie Ihre Meinung dazu.

Die allgemeine Tendenz der Entwicklung der belarussisch-deutschen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen ist recht erfolgreich. Der Warenumsatz stieg im vorigen Jahr um fast ein Viertel, auch der belarussische Export ist angewachsen. Wichtig ist, dass in der Außenhandelsstruktur Fertigprodukte einen hohen Anteil haben. In den letzten Jahren entwickelt sich unsere Zusammenarbeit auch dank der Geschäftstätigkeit solcher ausländischer Unternehmen in der Republik Belarus wie Frebor und Zeiss BelOMO, die Medizin- bzw. Optikausrüstung herstellen.

Für die schnellere Lösung der Probleme ist es wünschenswert, die Rahmenbedingungen für die Arbeit der ausländischen Investoren im Lande etwas zu ändern. Die Bedingungen für geschäftliche Zusammenarbeit müssen günstig sein. Das ist der Hauptgedanke, die Idee solcher Treffen.

XI. Erzählen Sie über die Tendenz der Entwicklung der belarussisch-deutschen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen. Benutzen Sie dabei Wörter aus der Übung IX.

XII. Unsere Wettbewerbsfähigkeit ist auf dem Weltmarkt gestiegen. Sind Sie damit einverstanden? Äußern Sie Ihre Meinung dazu.

XIII. Welche ausländischen Unternehmen in der Republik Belarus kennen Sie noch? Ist ihre Tätigkeit erfolgreich?

XIV. Stellen Sie sich vor, dass die Bedingungen für geschäftliche Zusammenarbeit günstiger geworden sind. Wie meinen Sie, wird die Anzahl der Investoren steigen?

Die Konferenz zum Thema „Umweltpolitik“

Sehen Sie sich diese Bilder an. Was fällt Ihnen auf? Stellen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bilder fest.



**Merken Sie sich.
die fruchtbare Tätigkeit
herumtragen
preiswert**

плодотворная деятельность
носить повсюду
недорогой

sich lohnen

БЫТЬ ВЫГОДНЫМ

Ich möchte betonen,

Я бы хотел подчеркнуть,

Gespräch

I. Professor Nikolaew und der deutsche Kollege führen ein persönliches Gespräch über Mobilfunk in Deutschland.

N.: Innerhalb kürzester Zeit hat das Handy den deutschen Markt erobert. Man sieht die fruchtbare Tätigkeit des Telekommunikationsmarktes. Was sagen Sie dazu?

D.: Sie haben Recht. Im vergangenen Jahr trugen Millionen Menschen ein Handy in der Jackentasche, im Aktenkoffer oder im Auto mit sich herum. Der Mobilfunkmarkt ist weiterhin ein Wachstumsmarkt.

N.: Und wie sind die Gesprächstarife?

D.: Ich möchte betonen, dass die recht unübersichtlich sind.

N.: Wissen Sie, welche von diesen preiswert sind?

D.: Ich glaube, es lohnen sich eher Privat- oder Geschäftskundentarife.

N.: Vielen Dank für die nützliche Information, Kollege.

II. Unterscheiden Sie:

<u>liegen</u> ↓ лежать	<u>legen</u> ↓ класть
<u>stehen</u> ↓ стоять	<u>stellen</u> ↓ ставить

*III. Was kommt hier in die Lücken: **liegen** oder **legen**, **stehen** oder **stellen**?*

1. Für die Exkursion ... den Teilnehmern Sonderbusse zur Verfügung.
2. Vom Organisationsbüro wurde ein Programm zum Besuch von Laboratorien zur Verfügung
3. Er hat auf diese Konferenz Wert
4. Die Hauptstadt Deutschlands ... an der Spree.
5. Den gehaltenen Vortrag ... er beiseite.
6. Der Assistent sagte, dass es auf der Hand
7. Der Grund ... darin, dass unser Export angewachsen ist.
8. Er ... mit seiner Meinung nicht allein.

IV. Was bedeuten diese Wortverbindungen und Wörter?

Beispiel: alkoholfreie Getränke – Getränke ohne Alkohol

1. wasserreiche Gebiete;
2. arbeitsfähige Menschen;
3. fruchtbare Tätigkeit;
4. formenlose Gegenstände;

5. verteidigungsbereit;
6. redewert, wünschenswert, preiswert.

V. Formulieren Sie indirekte Fragesätze mit **ob, wann, wie oft (ab wann, seit wann)**.

Beispiel: - Wir haben alle 40 Minuten eine Pause.

- Können Sie mir bitte sagen, wie oft Sie eine Pause haben?

1. Die Kinder kommen in die Schule ab 6 Jahren.
2. Nach dem Abitur wird mein Freund die Hochschule besuchen.
3. Der Suez-Kanal verbindet den Atlantischen mit dem Indischen Ozean.
4. Die Studenten legen Vor- und Prüfungen zweimal im Jahr ab.
5. Die Luft wird nach oben immer dünner.
6. Trotz des Verbots wohnt er in diesem Land seit 2001.

VI. Machen Sie sich mit der folgenden Wortliste vertraut und versuchen Sie zu jedem Verb ein passendes Substantiv zu finden. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Verben	Nomen
feststellen	einen Beitrag
bringen	zur Notwendigkeit
leisten	eine Zunahme
tragen	zum Ausdruck
werden	um eine saubere Welt
organisieren	eine Verantwortung
ergreifen	eine Produktion
sorgen	Maßnahmen

VII. In der Konferenz wurde auch über die Umweltpolitik gesprochen. Lesen Sie den folgenden Text und erzählen Sie den im Präteritum. Benutzen Sie dabei die Wortverbindungen aus der Übung VI.

In den letzten Jahren ist eine Zunahme der globalen ökologischen Schäden des Wirtschaftens festzustellen. Die Ökobewegung wird immer stärker. In den Massenmedien wird eine große Besorgnis von Wirtschaftspolitikern über die Umweltsituation zum Ausdruck gebracht. Die Menschen beginnen zu verstehen, dass wir im Umweltschutz nur dann weiter kommen, wenn jeder seinen Beitrag leistet.

Eine große Verantwortung für die Umweltbelastung tragen vor allem Betriebe. In ihrer wirtschaftlicher Tätigkeit liegen oft Ursachen zunehmender ökologischer Probleme. Für Unternehmen muss umweltbewusstes Handeln zur wirtschaftlichen Notwendigkeit werden. Viele Firmen werden beim betrieblichen Umweltschutz erst aktiv, wenn es bereits zu spät ist. Die Betriebe müssen sich bemühen, ihre Produktion möglichst umweltschonend zu organisieren.

Es genügt nicht, wenn nur einzelne Staaten sich um eine saubere Welt sorgen und notwendige staatliche Maßnahmen ergreifen. Alle Staaten müssen sich auf eine

grenzüberschreitende Umweltpolitik einigen und im Umweltschutz zusammenarbeiten.

VIII. Sagen Sie, warum die Umweltprobleme immer mehr in den Vordergrund treten? Wie meinen Sie?

IX. Könnten Sie erzählen, welche entscheidenden Maßnahmen zum Umweltschutz von unserer Regierung ergriffen werden müssen?

X. Die Betriebe sind in erster Linie für die Umweltbelastung verantwortlich. Wie ist Ihre Meinung dazu?

XI. Welche Probleme stehen der Umweltpolitik im Wege? Diskutieren Sie darüber in der Gesamtgruppe. Nehmen Sie zu diesen Problemen Stellung.

Teilnahme an der Konferenz

I. Der Aspirant Iwanow hat an einer wissenschaftlichen Konferenz teilgenommen, und jetzt möchte er darüber erzählen. Lesen Sie zuerst seine Nachricht. Beschreiben Sie dann so genau wie möglich, wie die Konferenz durchgeführt wurde.

Gestern fand an unserer Universität eine wissenschaftliche Konferenz statt. Den Vorsitz führte Professor Herr Dostanko. Er erklärte die Konferenz für eröffnet und gab die Tagesordnung bekannt. Die Tagesordnung wurde von den Konferenzteilnehmern gebilligt. Auf der Tagesordnung standen Vorträge von zwei bekannten Wissenschaftlern. Der Vorsitzende erteilte dem ersten Referenten das Wort. Anschließend nahm der andere Redner das Wort. Die Vorträge wurden von den Konferenzteilnehmern mit großem Interesse angehört. Die Vorträge dauerten etwa eine Stunde. Die Wissenschaftler berichteten in den Vorträgen über ihre Arbeitsergebnisse. Sie fassten sich kurz und beschränkten sich nur auf das Tatsachenmaterial.

Die zu erforschenden Probleme interessierten viele Wissenschaftler, darunter mich auch. Nach den Referaten setzte sich eine lebhafte Diskussion ein. Viele Wissenschaftler meldeten sich zum Wort. Es wurde vorgeschlagen, die Redezeit der Referenten auf zehn Minuten zu beschränken. Die Diskussionsredner nahmen zu den Ausführungen der Wissenschaftler Stellung. Die meisten Redner stimmten den Erkenntnissen der Wissenschaftler zu.

In ihrem Schlusswort dankten die beiden Wissenschaftler den Diskussionsteilnehmern für deren kritischen Bemerkungen und Ratschläge.

Die Konferenzteilnehmer beschlossen, die nächste Konferenz in zwei Jahren abzuhalten.

II. Sie möchten an einer wissenschaftlichen Konferenz teilnehmen. Lesen Sie Benachrichtigung unten und sagen Sie, welche Informationen über diese Konferenz Sie noch wissen möchten, aber die hier fehlen.

Vom 27. bis zum 30. Mai findet an der Belarussischen Staatlichen Universität für Informatik und Radioelektronik die internationale wissenschaftliche Konferenz statt. Das Motto der Konferenz „Mikrorechner: Einsatzkriterien, Einsatzprobleme, Einsatzfälle“. Ziel ist es, den Fachkollegen, die auf dem Gebiet der Mikrorechentechnik arbeiten, einen Überblick über Entwicklung und Einsatzmöglichkeiten der in der Republik Belarus verfügbaren Mikrorechner zu geben.

Die Diskussionen sollen in Fachgruppen erfolgen. Anmeldungen für Vorträge bitte bis März einreichen.

Unter Überschrift bitte Name, Titel und Arbeitsstelle des Autors angeben. Sie erkundigen sich telefonisch nach einer Konferenz, die in der Zeitung kurz inseriert war. Sie möchten wissen wann die Konferenz beginnt / wie lange sie dauert / welche Dienste zu haben sind / wie die Bezahlung erfolgt / wer den Vorsitz führt.

III. Welche der folgenden Aussagen sind Ihrer Meinung nach falsch? Begründen Sie Ihre Meinung.

1. Wissenschaftliche Konferenzen haben mit der heutigen Realität nichts zu tun.
2. Auf allen wissenschaftlichen Konferenzen werden gute Ratschläge gegeben.
3. Die wissenschaftlichen Konferenzen tragen zu der Integration von Wissenschaft und Produktion bei.
4. Die wissenschaftlichen Konferenzen bieten die Möglichkeit, Untersuchungen auf dem höchsten Niveau durchzuführen.

IV. Überlegen Sie jetzt:

1. Welche Assoziationen verbinden Sie mit dem Begriff **wissenschaftliche Konferenz**?
2. Worüber wird normalerweise auf den Konferenzen diskutiert?
3. Wie lange muss ein Vortrag dauern?
4. Was ist für die Sprache der Redner typisch?

*V. In welcher Situation gebraucht man die folgende Redewendung: **Übung macht den Meister**. Haben wir im Russischen eine entsprechende?*

VI. Sie sitzen mit Ihrer Freundin in einem Restaurant und unterhalten sich darüber, wie oft und warum Sie an wissenschaftlichen Konferenzen teilnehmen.

VII. Laden Sie Ihren Fachkollegen zu einer wissenschaftlich-technischen Konferenz ein, die an Ihrer Universität stattfindet.

VIII. Machen Sie ihn mit dem Programm dieser Konferenz bekannt.

IX. Erklären Sie ihm die Regel der Teilnahmemeldungen für die Konferenz.

*X. Wie verstehen Sie die folgende Redewendung: **Du siehst alles durch eine rosarote Brille**? Gibt es im Russischen eine entsprechende? Finden Sie die richtige.*

XI. Haben Sie schon an einer wissenschaftlichen Konferenz teilgenommen? Wenn ja, dann schreiben Sie Ihrem deutschen Brieffreund darüber. Schreiben Sie wo und wann die Konferenz stattfand / wer den Vorsitz führte / was der Vorsitzende machte / worüber die Redner in ihren Vorträgen berichteten / worauf sich die Redner beschränkten / wofür die Referenten in ihrem Schlusswort dankten.

Библиотека БГУИР

Testen Sie sich selbst!

Test 1

1. Die Studenten müssen mehrmals wissenschaftliche Arbeiten ...
a) zu erstellen b) erstellen c) erstellt d) erstellt
2. Dieser Lehrstuhl ... zur Fakultät für Radiotechnik und Elektronik.
a) hört b) aufhört c) gehört d) zugehört
3. Die Versuche werden so beschrieben, dass sie reproduziert ... können.
a) werden b) worden c) geworden d) wurden
4. Der Magstrand beginnt die wissenschaftliche Arbeit ...
a) schreiben b) zu schreiben c) geschrieben d) aufschreiben
5. Er stellt zuerst dar, was er an Veröffentlichungen schon gefunden ...
a) hat b) hatte c) ist d) war
6. Es ist möglich, andere Autoren ...
a) zitieren b) zitierten c) zu zitieren d) zitiert
7. Die Herkunft des Gedankens oder einer Idee muss immer ... werden.
a) nennen b) benennen c) benannt d) zu nennen
8. Wissenschaftliches Arbeiten ist ein Vorgang, ... die Resultate der Arbeit für jeden anderen wiederholbar sind.
a) bei der b) bei dem c) bei den d) bei denen
9. ... hat der Wissenschaftler ungeprüft eine Falschinformation übernommen, ist er selbst für den Fehler verantwortlich.
a) Wenn b) - c) Als d) Wann
10. Die Fragestellung des Wissenschaftlers hat unmittelbar Einfluss ... Aufbau seiner Argumentation.
a) auf den b) auf der c) auf die d) auf das
11. Eine wissenschaftliche Arbeit ist ein ... Text.
a) neuer b) gegliederter c) interessanter d) zusammengefasster
12. Zu einem Thema des wissenschaftlichen Arbeiten gibt es ... Informationsquelle(n).
a) eine b) zwei c) viele d) mehrere
13. Zuerst müssen die Geisteswissenschaftler ... zusammenstellen.
a) eine Bibliographie b) einen Plan c) eine Idee d) Argumente
14. Ziel des Vergleichs der Quellen ist es, ... aufzudecken.
a) Fehler b) Thesen c) Stimmigkeiten d) Unstimmigkeiten
15. Während des Studiums schreiben die Studenten ... wissenschaftliche Arbeiten.
a) einmal b) am Ende des Studiums c) mehrmals d) niemals
16. Eine präzise Herkunftsangabe der Information ist ...
a) wichtig b) unwichtig c) möglich d) unmöglich
17. Eine Information aus privaten Web Sites ist ...
a) zitierbar b) unzitierbar c) wichtig d) nötig
18. In einem ... Schritt äußert der Wissenschaftler seine Meinung.
a) ersten b) zweiten c) dritten d) vierten
19. Eine eigene Idee von Wissenschaftler ... den Aufbau seiner Argumentation.

- a) beeinflusst b) trägt c) holt d) verneint
20. ... ist eine wissenschaftliche Arbeit, die man schreiben muss, um den Dokortitel zu bekommen.
- a) Bachelorarbeit b) Diplomarbeit c) Magisterarbeit d) Dissertation

Test 2

1. Er ... das nicht besprochen haben.
- a) willst b) wollt c) will d) wollen
2. Leihen Sie ... Ihren Kugelschreiber.
- a) ich b) mich c) mein d) mir
3. Unsere Aspiranten ... an der Konferenz teil.
- a) nahmen b) nahm c) nahmt d) nahmst
4. In dem Vortrag ist die gegenwärtige Lage der Zusammenarbeit ... Deutschland und Weißrussland vorgestellt.
- a) über b) für c) zwischen d) wegen
5. Mein Vater ... in der Stadt Mogilev geboren.
- a) wurden b) wurdest c) wurde d) wurdet
6. Die Ergebnisse der internationalen Zusammenarbeit ... einen großen Beitrag zur Wissenschaft geleistet haben.
- a) soll b) sollen c) sollt d) sollst
7. Heute treffe ich mich ... meinem wissenschaftlichen Betreuer.
- a) mit b) seit c) durch d) auf
8. Wo sind Sie zur Schule ...?
- a) gegangen b) gehen c) ging d) gehe
9. In Ihrem Lebenslauf sollen Sie ... Auslandsaufenthalte informieren.
- a) mit b) gegen c) über d) seit
10. Eine große Anzahl ... reist ins Ausland.
- a) unser b) unsere c) unserer d) unserem
- Wissenschaftler Wissenschaftler Wissenschaftler Wissenschaftler
11. Sagen Sie bitte, wie ... ist es?
- a) später b) spät c) zu spät d) bis später
12. Paul liest viel. Er ist
- a) wißbegierig b) oberflächlich c) selbstbewusst d) großzügig
13. Sie haben gesagt, dass Ihre Mutter in einem Betrieb arbeitet. ... ist sie von Beruf?
- a) Wie b) Wer c) Was d) Welche
14. In Ihrem Lebenslauf sollen Sie ... über sich erzählen.
- a) ausführlich b) ein wenig c) kurz d) im allgemeinem
15. In diesem Text ... es sich um den berühmten Wissenschaftler Albert Einstein.
- a) spricht b) handelt c) geht d) berichtet
16. Er ist an unserer Universität
- a) beschäftigt b) tut c) tätig d) arbeiten
17. Peter ist gut erzogen. Er ist immer sehr
- a) lustig b) grob c) verschlossen d) höflich
18. Mein wissenschaftlicher Betreuer hat an der BSUIR

- a) studiert b) gelernt c) beschäftigt d) gemacht
19. Um gute Studienergebnisse zu erzielen, muss man ... sein.
- a) zielbewußt b) leichtsinnig c) faul d) schwerfällig
20. Der Unterricht in Deutsch haben wir
- a)zweitägig b) täglich c) zweitägige d) tägliche

Test 3

1. Die Entstehung der Wissenschaft ... das Ergebnis der Evolution.
- a) werdet b) ist c) waren d) hat
2. Gerade die Wissenschaft ... in entscheidendem Maße die Rolle jedes Landes in den Bereichen Technologie und Information bestimmen.
- a) wird b) werden c) schreibt d) gibt
3. Zur Zeit wird die Wissenschaft als ein wichtiges Element der Erneuerungsprozesses der Gesellschaft....
- a) bezeichnete b) bezeichnet c) bezeichnen d) bezeichne
4. Viele von den einheimischen und ausländischen Wissenschaftlern setzen alle Kräfte ein, um die Globalprobleme der Gegenwart zu....
- a) bewältigt b) bewältigte c) bewältigst d) bewältigen
5. Die Wissenschaft wurde durch ihre Umgestaltung in das wirtschaftliche System....
- a) integriert b) intergrierte c) integrieren d) intergriere
6. Heute ... die Wissenschaft zum wichtigen Faktor des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fortschritts.
- a) werdet b) werden c) wird d) werde
7. Die vor der Wissenschaft stehenden Aufgaben ... erfolgreich zu lösen.
- a) ist b) seid c) bist d) sind
8. Wir müssen die möglichen langfristigen Folgen ... Handlungen besser bedenken.
- a) unser b) unserer c) unseren d) unsere
9. Mit Hilfe der Wissenschaft ... sich die Natur von der Gesellschaft beherrschen.
- a) lässt b) lassen c) lasse d) lasst
10. Die deutschen Wissenschaftler haben zur Entwicklung der Weltwissenschaft ... großen Beitrag geleistet.
- a) einen b) eine c) ein d) eines
11. Umfassende Kenntnisse über die natürlichen Mechanismen und die natürlichen Strategien der Gesellschaftsentwicklung sind durch die Wissenschaft....
- a) vermittelbar b) wenig c) sparsam d) leicht
12. ... hat wichtige Prinzipien der theoretischen Physik begründet.
- a)W. von Humboldt b) Sokrates c) A. Einstein d) F. Schiller
13. ... schrieb bedeutende Arbeiten zu der elektromagnetischen Strahlung.
- a) H.R.Hertz b) L.S. Wygotski c) M. Heidegger d) S. Freud
14. Die Entwicklungen von ... haben das Verkehrswesen revolutioniert.
- a) F. Engels b) K. Marx c) R. Diesel d) I. Kant
15. ... spielen eine wichtige Rolle in der medizinischen Diagnostik.
- a) die Röntgenstrahlen b) die Fahrräder c) die Häuser d) die Flüsse

16. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit von deutschen Wissenschaftlern haben den Entwicklungsstand der Weltwissenschaft....
- a) gespielt b) gesteigert c) gegangen d) gestiegen
17. Die erste einfache Addiermaschine wurde im Jahre 1672 von dem deutschen Mathematiker ... erfunden.
- a) J. Locke b) G.W. Leibniz c) I. Newton d) G. Galilei
18. Die elektronischen Rechanlagen sind ... der Entwicklung der mathematischen Wissenschaft.
- a) das Ergebnis b) das Ende c) das Auto d) das Haus
19. Die Wissenschaft kann dazu ..., unser Verantwortungsbewusstsein zu stärken.
- a) beitragen b) bekommen c) sein d) befreien
20. Ende der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden die Elektronenröhren durch ... abgelöst.
- a) die Transistoren b) der Rechner c) die Richtung d) das Wissen

Test 4

1. Die Hochschulen sind als Bestandteil der Forschungspolitik der RB
- a) betrachten b) zu betrachten c) betrachtete d) betrachtet
2. Unser wissenschaftlicher Betreuer ... uns dieses Buch in der Bibliothek finden.
- a) lässt b) lässt sich c) lassen d) lasst
3. Viele wissenschaftliche Probleme ... im Rahmen der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit gelöst werden.
- a) kann b) können c) könnt d) konnte
4. Die RB arbeitet mit
- a) der europäischer b) des europäischen c) den europäischen d) die europäischen
Länder Landes Ländern Länder
5. Die RB hat Regierungsabkommen in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft und Technik mit vielen Ländern der Welt
- a) unterzeichnet b) unterzeichnen c) unterzeichnete d) unterzeichnest
6. Die Forschungsinstitutionen in Deutschland ... von Bund und den Ländern unterhalten.
- a) werden b) wird c) werdet d) wirst
7. Ich ..., dass die Forschungsarbeit in Deutschland in verschiedenen Einrichtungen durchgeführt wird.
- a) kenne b) gewußt c) weiß d) kannten
8. In der Bundesrepublik Deutschland besteht Forschung ... drei unterschiedlichen Sektoren.
- a) bis b) für c) mit d) aus
9. Die Bundesrepublik hat mit mehr ... dreißig Staaten bilaterale Abkommen geschlossen.
- a) als b) in c) nach d) zu
10. Der Mittelstand ist die wichtigste Säule
- a) das deutsche b) dem deutschen c) des deutschen d) den deutschen
Wirtschaftssystem Wirtschaftssystem Wirtschaftssystems Wirtschaftssystemen

- a) hast b) hattet c) habt d) hatte
7. Die Teilnehmer werden ..., die Daten ihrer Abreise im Informationsformular anzugeben.
- a) bietet b) baten c) gebeten d) angeboten
8. Mann kann den Vorsitzenden bitten, sich an die Anwesenden zu wenden, unter ... es zweifellos einige Teilnehmer sind, die zwei oder mehrere Sprachen beherrschen.
- a) dessen b) deren c) denen d) diese
9. Der Resolutionsentwurf ist von den Delegierten sorgfältig zu
- a) studiert b) studierte c) studieren d) studierst
10. Eine zu große Anzahl von Ziffern ist im Finanzbericht
- a) vermeidbar b) vermeiden c) vermied d) vermeide
11. Die Wirtschaft ist nur bei Erhaltung eines hohen Exportniveaus
- a) gesetzmäßige b) überlebensfähig c) großartige d) wasserlos
12. In unserem Lande gibt es viele ... Gebiete.
- a) wasserreiche b) waldarm c) seensreich d) gutherzige
13. Die Fachleute ... ihre Fähigkeiten dem Markt zur Verfügung.
- a) stehen b) machen c) stellen d) geben
14. Im Raum für Poster-Veranstaltungen ... den Teilnehmern Multimedien zur Verfügung.
- a) stellen b) kaufen c) ergreifen d) stehen
15. Es ist ..., einen Rednerpult für die Teilnehmer zu haben, die das Wort ergreifen wollen.
- a) redewert b) wünschenswert c) wertfrei d) preiswert
16. Der Exekutivsekretär brachte dem Organisationskomitee den Dank für nutzbringende Zusammenarbeit
- a) ins Gewicht b) zur Welt c) zum Ausdruck d) ans Licht
17. Der Vorsitzende muss sich mit der Prozedur der Versammlung gut ... machen.
- a) vertraut b) fertig c) bereit d) schnell
18. Die Konferenz wurde vom Vorsitzenden für ... erklärt.
- a) öffnet b) macht c) eröffnet d) abgemacht
19. Dieser Erfahrungsaustausch ist für die weitere wissenschaftliche Arbeit von hohem
- a) Bedeutung b) Wert c) Ausdruck d) Problem
20. Von der Regierung werden ... Maßnahmen für den Umweltschutz ergriffen.
- a) verantwortungsvolle b) ausländische c) buchstäbliche d) schmutzige

Lesetexte

Magisterstudium in Österreich

In Österreich war bis 2006 Magister (männlich) bzw. Magistra (weiblich) der übliche akademische Grad für die meisten Studien auf Master-Niveau. Das gilt sowohl im System der Diplomstudien, als auch im neuen System der Magisterstudien, die im Sinne der Zyklen des Bologna-Prozesses eingeführt wurden.

Ab 2006 ist jedoch für neu eingerichtete Studien statt dem Magister der Grad Master zu verleihen und die bisher als „Magisterstudien“ bezeichneten Studien heißen „Masterstudien“. Diese dienen „der Vertiefung und Ergänzung der wissenschaftlichen und künstlerischen Berufsvorbildung auf der Grundlage von Bakkalaureatsstudien“. Mindestvoraussetzung für die Zulassung zum Magisterstudium ist typischerweise ein Bakkalaureat im gleichen oder einem nahe verwandten Studienfach. Die Abkürzung für die männliche und die weibliche Form des Grades lautet „Mag.“, die ungefähre Studienrichtung wird durch einen (Fakultäts-)Zusatz angezeigt, z.B.:

- Mag. theol. (Magister/Magistra theologiae, Magister/Magistra der Theologie);
- Mag. phil. (Magister/Magistra philosophiae, Magister/Magistra der Philosophie);
- Mag. rer. soc. oec. (Magister/Magistra rerum socialium oeconomicarumque);
- Mag. rer. nat. (Magister/Magistra rerum naturalium, Magister/Magistra der Naturwissenschaft).

Magisterstudium in der Schweiz

Auch an den zehn schweizerischen Universitäten (fünf deutschsprachig, drei französischsprachig, Freiburg beides, eine italienisch) und den zwei ETHs ist das Studiensystem im Umbruch. Bislang sehen die Studienordnungen vielfach noch den traditionellen Studienabschluss mit Diplom, Lizentiat oder Staatsexamen vor, wobei das Lizentiat den Magister-Studiengängen entspricht. Nach Beschluss der schweizerischen Universitätskonferenz (2006) kann man es auf den Magister-Grad umschreiben lassen.

Manche Universitäten ergänzen dieses traditionelle Studienmodell schon jetzt durch die Möglichkeit von Bachelor- und Master-Studiengängen. Die Restrukturierung nach dem so genannten Bologna-Modell soll 2010 abgeschlossen sein. Dann kann nach 3 Jahren der berufsqualifizierende Bachelor-Titel erworben werden; im darauf aufbauenden 1- bis 2-jährigen Master-Studiengang erfolgt eine fachliche Vertiefung. Bei Lizentiat- oder Diplomstudien dauert das Grundstudium hingegen meist 2 Jahre, das Hauptstudium 2-3 Jahre.

Jakow Borissowitsch Seldowitsch

Vier Monate nach seiner Geburt zog seine Familie nach Sankt Petersburg. Dort blieben sie bis zum August 1941 als sie, zusammen mit dem Institut, an dem

Seldowitsch arbeitete, nach Kasan evakuiert wurden. Sie blieben bis zum Sommer 1943 in Kasan. Dann zog Seldowitsch nach Moskau.

Im Mai 1931 war Seldowitsch Laborassistent am Institut für Chemische Physik der Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion - einem Institut, dem er bis an sein Lebensende verbunden blieb. 1936 schrieb er eine Arbeit über Adsorption und Katalyse auf heterogenen Flächen. Der wichtigste Punkt dieser Arbeit war die Untersuchung der Adsorptionsisothermen. Seldowitsch entdeckte die theoretischen Grundlagen dieser empirischen Beobachtung. 1939 schrieb er seine Doktorarbeit über die Oxidation von Stickstoff. Er entdeckte dessen Mechanismus, in der physikalischen Chemie bekannt als „Thermischer NO Mechanismus“ oder „Seldowitsch-Mechanismus“.

Zwischen 1937 und 1948 arbeitete er an der Theorie von Zündung, Verbrennung und Detonation. Von 1939 bis 1940 entwickelte er zusammen mit Juli Chariton die für die Sowjetunion fundamentalen Arbeiten zur Theorie der nuklearen Kettenreaktionen. In 1943 begann er seine Mitarbeit am sowjetischen Atombombenprojekt, das von Igor Kurtschatow geleitet wurde. Dabei arbeitete er auch mit Andrei Sacharow zusammen und war Chariton, dem wissenschaftlichen Leiter von des Geheimlabors Arzamas (Sarov), unterstellt. Er arbeitete bis zum Oktober 1963 an der Entwicklung von Atomwaffen.

Im Jahre 1952 begann er auf dem Gebiet der Elementarteilchen und ihrer Wechselwirkungen zu arbeiten. Er sagte den Betazerfall von Pi-Mesonen voraus. Zusammen mit Sergej Gerschtein fand er eine Analogie zwischen der schwachen und der elektromagnetischen Wechselwirkung, und 1960 sagte er die Deuteriumfusion voraus.

1977 erhielt Seldowitsch zusammen mit F. Schapiro die Kurtschatow-Medaille, die höchste Auszeichnung für Kernphysiker in der Sowjetunion. Im Jahr 1958 wurde er in die Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion aufgenommen. 1984 wurde er mit der Goldmedaille der Royal Astronomical Society ausgezeichnet.

1965 begann er in der Astrophysik und Kosmologie zu forschen: unter anderem über die Theorie der Evolution eines heißen Universums, der Eigenschaften der kosmischen Hintergrundstrahlung, der großräumigen Struktur des Universums und der Theorie der schwarzen Löchern. Außerdem fand er eine Methode um schwarze Löcher zu entdecken, obwohl sie Licht schlucken statt zu leuchten. Er sagte, zusammen mit Raschid Sunjajew, den Sunjajew-Seldowitsch-Effekt voraus.

Igor Kurtschatow nannte ihn einst ein „Genie“ und Andrej Sacharow nannte ihn „einen Mann von universellen wissenschaftlichen Interessen“. Stephen Hawking sagte einst zu Seldowitsch: „Ehe ich dir begegnet bin, glaubte ich, dass du ein ‚kollektiver Autor‘ bist, wie Bourbaki.“

Häufige Redewendungen im wissenschaftlichen Sprachgebrauch

Magisterstudium, Aspirantur

der Promovend, ein freier Doktorand

соискатель

Er schreibt (fertigt) eine Dissertation.

Он пишет диссертацию.

Er wählte ein Thema für seine
Dissertation.
Er stellte einen vorläufigen Plan seiner
Dissertation auf.
die Einführung, der Hauptteil,
der Schluss
Er fasst die Dissertation ab.
das Gutachten für die Dissertation
der Gutachter
die Bewerbung, die Erlangung
der wissenschaftliche Grad (die Würde)
der wissenschaftliche Titel
habilitierter Doktor, Doktor sc., Dr. hab.
die öffentliche Verteidigung
(die Promotion)
Er promoviert (verteidigt
die Dissertation) in zwei Jahren.
der wissenschaftliche Betreuer
(der Leiter)
der wissenschaftliche Rat
ein Patent anmelden
patentieren
dir Studienreise, der Studienaufenthalt
die Stelle
die Auslastung
die Stellenausschreibung
der Aufsatz, der Artikel
Der Verfasser, der Autor
in Mitverfasserschaft
die Schriften, die Abhandlungen
das Manuskript überarbeiten
(nacharbeiten)
die erste Niederschrift
bibliographische Angaben
die Quellen nachweisen
der junge Spezialist, die junge Fachkraft
der wissenschaftliche Nachwuchs
sich weiterbilden, die Qualifikation
steigern

Он выбрал эту тему диссертации.
Он составил предварительный план
диссертации.
введение, основная часть, заключение
Он оформляет диссертацию.
отзыв на диссертацию
оппонент
соискание
ученая степень
ученое звание
публичная защита
Он защищает диссертацию через 2
года.
научный руководитель
ученый совет
заявить патент
запатентовать
стажировка
должность
учебная нагрузка
конкурс на замещение должности
статья
автор
в соавторстве
научные труды
перерабатывать (дорабатывать)
рукопись
первый вариант рукописи
библиографические данные
указать источники
молодой специалист
молодые научные кадры
повышать квалификацию

Wissenschaftliche Diskussion

Das sind triftige Beweise.
Sie müssen zustimmen, dass
Mag sein, dass

Это убедительные доказательства.
Согласитесь, что
Возможно (может быть), что

Diesen Einwand muss man berücksichtigen.	Это возражение надо принять во внимание.
Das haben wir außer Acht gelassen.	Мы это упустили из виду.
Das regt natürlich zum Nachdenken.	Это заставляет призадуматься.
Ich bin der Meinung	По-моему (я считаю)
Man muss Folgendes feststellen.	Следует констатировать следующее.
Ferner soll betont werden, dass	Далее следует подчеркнуть, что
Wissenschaftlich gesehen, handelt es sich um	С научной точки зрения дело касается
Man muss nochmals überlegen!	Это надо еще раз обдумать!
Haben Sie nichts einzuwenden?	Вы не возражаете?
Wie ist Ihre Meinung dazu?	Каково Ваше мнение об этом?
Daraus ergibt sich, dass	Из этого следует, что
Wir bedienen uns anderer Methoden.	Мы используем другие методы.
Die praktische Bedeutung Ihrer Theorie, Herr Prof., ist mir nicht ganz klar.	Практическое значение Вашей теории, профессор, мне не совсем ясно.
Eben das wollte ich sagen!	Именно это я хотел сказать!
Ich muss feststellen, dass	Я должен констатировать, что
Wenn ich Sie richtig verstanden habe, so... .	Если я Вас правильно понял, то
Es lassen sich zahlreiche Beispiele anführen.	Можно привести многочисленные примеры.
Versuchen wir nun, den Zusammenhang zwischen ... zu erfassen.	Теперь попытаемся установить связь между
Diese Frage steht zur Diskussion.	Этот вопрос подлежит обсуждению.
Das muss man erst nachweisen.	Это еще нужно доказать.
Wie ich es mir vorstelle, beruht Ihre Theorie auf	Как я себе представляю, Ваша теория основана на
Man hatte es voraussehen sollen!	Это следовало предвидеть!
Daraus ist zu folgern, dass	Из этого можно сделать вывод, что
Nun wollen wir dieses Problem etwas eingehender betrachten.	Теперь давайте рассмотрим эту проблему более основательно.
Das ist ein wichtiger Einwand!	Это серьезное возражение!
Das bestätigt das Resultat unserer Untersuchungen.	Это подтверждает результат наших изысканий.
Womit erklären Sie diese Erscheinung?	Как объясните Вы это явление?
Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass	Это можно прежде всего объяснить тем, что

Gutachten

Der Hauptteil des Vortrags ist der Untersuchung ... gewidmet.	Основная часть доклада посвящена рассмотрению
Der Autor verteidigt den Standpunkt	Автор отстаивает точку зрения
Der Vortrag fand bei uns großen	Доклад вызвал у нас большой интерес.

Anklang.

Der Autor weicht einer Antwort aus.

Der Autor zeigt oberflächliche Kenntnisse dieser Theorie.

Der Autor zeigt umfassende Kenntnisse des Materials.

Der Autor ist derselben Ansicht.

Als Material für die Forschung diente ...

In der Abhandlung wird festgestellt ...

Die Formulierung des Autors ist nicht überzeugend.

Die Schlussfolgerungen ergeben sich nicht (unmittelbar) aus ...

Hier geht es um den Kern der Sache.

Diese Untersuchung stellt einen Versuch dar ...

Herr Professor unterzieht einer scharfen Kritik...

Es hält keiner Kritik stand.

Herr Professor beruft sich auf ...

Diese Theorie hat eine scharfe Kritik ausgelöst.

Es sei erwähnt, dass ...

Die Hauptsache ist, dass ...

Die angeführten Beweise

Einen kurzen Überblick geben

Die Ansichten verteidigen

Sich auf eine Erfahrung stützen

Ich möchte mich nur bei einem Punkt aufhalten.

Davon wird etwas später die Rede sein.

Das muss besonders betonen.

Nur noch einige Bemerkungen zu ...

Und zuletzt möchte ich noch hinzufügen ...

Автор уклоняется от ответа ...

Автор обнаруживает поверхностную осведомленность в этой теории.

Автор обнаруживает глубокую осведомленность в материале.

Автор разделяет данную точку зрения.

Материалом для исследования послужило ...

В работе устанавливается ...

Автор дает неубедительную формулировку.

Выводы не вытекают непосредственно из ...

Это касается сути дела.

Данное исследование представляет собой попытку ...

Профессор подвергает резкой критике ...

Это не выдерживает никакой критики.

Профессор ссылается на ...

Эта теория вызвала резкую критику.

Следует упомянуть, что ...

Главное состоит в том, что ...

Приведенные доказательства

Дать краткий обзор

Отстаивать взгляды

Опирается на опыт

Я хотел бы остановиться только на одном пункте.

Об этом будет сказано ниже (далее).

Это нужно особенно подчеркнуть.

Еще несколько замечаний по ...

И, наконец, я хотел бы еще добавить ...

Behauptung

Das ist eine gute Idee (ein guter Gedanke)!

Ich bin davon überzeugt.

Allerdings! Sicher!

Это хорошая идея (мысль)!

Я в этом убежден.

Разумеется! Конечно!

Verneinung

Ich muss leider einwenden.	К сожалению, я должен возразить.
Davon kann keine Rede sein!	Об этом и речи быть не может!
Das ist falsch!	Это неверно!
Das stimmt doch nicht!	Да ведь это неправильно!
Es ist aber nicht der Fall!	Но это не так!
Sie irren sich.	Вы ошибаетесь.
Das besagt noch nichts.	Это еще ни о чем не говорит.
Unter keinen Umständen!	Ни в коем случае!
Das kann ich einfach nicht begreifen!	Я этого просто не могу понять.

Vermutung

Ich zweifle, ob es übereinstimmt	Я сомневаюсь, соответствует ли это
Das lässt gewisse Zweifel aufkommen.	Это вызывает некоторое сомнение.
Ich bin nicht ganz davon überzeugt, dass	Я не вполне убежден в том, что
Diesbezüglich haben wir gewisse Vorbehalte.	По этому поводу у нас есть некоторые оговорки (сомнения).
Aller Wahrscheinlichkeit nach Vorläufig lässt sich das schwer sagen.	По всей вероятности Пока это трудно сказать.
Es kommt mir etwas problematisch vor.	Это мне кажется несколько проблематичным.
Ihre Beweise sind nicht ganz überzeugend.	Ваши доказательства не совсем убедительны.
Lassen Sie mich eine Weile überlegen.	Дайте мне немного подумать.
Sie haben wohl Recht!	Пожалуй, Вы правы!
Es ist schwer zu beurteilen.	Трудно судить.
Das lässt sich nicht behaupten, da wir keine Beweise haben.	Этого нельзя утверждать, не имея доказательств.
Halten Sie es überhaupt für möglich?	Вы считаете вообще это возможным?
Das geht, aber vorausgesetzt, dass	Это возможно, но при условии, что
Theoretisch wird vorausgesetzt, dass	Теоретически предполагается, что
Mag sein.	Возможно (как будто, может быть)
Es kommt auf die Umstände an.	Это зависит от обстоятельств.
Es ist die Rede von ..., es handelt sich um ..., es geht um	Речь идет о

Schlussfolgerungen

Nun wollen wir zusammenfassen.	Итак, подведем итоги.
Auf Grund der jüngsten Ergebnisse kann man den Schluss ziehen	На основании самых последних результатов можно сделать вывод
Daraus ist ersichtlich, dass	Из этого ясно, что

Der ganze Sachverhalt besteht darin, dass ...	Суть дела состоит в том, что ...
Im Großen und Ganzen ...	В общем и целом ...
So liegen eben die Dinge.	Вот так обстоят дела.

Persönliche Kontakte

Es freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen.	Рад с Вами познакомиться.
Gestatten Sie, Ihnen meinen Kollegen ... vorzustellen.	Разрешите представить моего коллегу ...
Sehr angenehm!	Очень приятно!
Wie geht's? Wie geht es Ihnen?	Как дела? Как Ваши дела?
Danke, gut.	Спасибо, хорошо.
Wie, bitte? (Bitte?)	Простите, как вы сказали?
Wenn Sie nichts dagegen haben ...	Если вы не возражаете ...
Ich möchte Ihnen meinen Dank aussprechen.	Я хотел бы выразить свою благодарность.
Nicht zu danken!	Не стоит благодарности!
Seien Sie so liebenswürdig ...	Будьте любезны ...
Darf ich Sie bitten?	Могу я Вас попросить?
Könnten Sie mir bitte sagen?	Не могли бы Вы мне сказать?
Geben (machen) Sie sich, bitte keine Mühe!	Не затрудняйтесь! Не беспокойтесь!
Ich bitte um Entschuldigung, ich bitte um Verzeihung.	Извините! Прошу прощения!
Unbedingt!	Обязательно!
Ich bin stets gern bereit, Ihnen zu helfen.	Я всегда рад Вам помочь.
Ich möchte Sie (aufs herrlichste) begrüßen!	Разрешите мне Вас приветствовать (от всей души)!
Komisch! (Sonderbar! Seltsam! Merkwürdig!)	Странно!
Es ist ein gewaltiger Unterschied!	Огромная разница!
So ein Pech!	Вот неудача!
Alles in Ordnung!	Все в порядке!
Wie kam es?	Как это случилось?
Ganz einfach!	Очень просто!
Was gibt's Neues?	Что нового?
Nichts Besonderes!	Ничего особенного!
Einen Augenblick! Moment mal!	Минуточку!
Was haben Sie vor?	Что Вы собираетесь делать?
Seien Sie mir nicht böse.	Не сердитесь (не обижайтесь).
Würden Sie nicht so freundlich sein, ganz kurz zu wiederholen ...	Не будете ли Вы так добры кратко повторить ...
Wir sind nicht ganz im Bilde über ...	Мы не совсем в курсе дела ...

Also, abgemacht?

Es ist mir gerade ein Gedanke
eingefallen.

Dieses Verfahren hat sich bewährt.

Договорились?

Мне как раз пришла в голову одна
мысль.

Этот метод оправдал себя.

Briefwechsel

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bin Ihnen sehr dankbar für den
ingesandten Artikel.

Ich habe mich mit allen Angaben bekannt
gemacht.

Die von Ihnen eingesandten Bücher sind
für mich vom großen Interesse.

Für die eingesandten Bücher bin ich
Ihnen sehr verbunden.

Ich gebe die Hoffnung nicht auf, Sie bei
uns baldigst begrüßen zu können.

Ich freue mich sehr über die von Ihnen
erzielten Resultate.

Sobald es möglich sein wird, übermittle
ich Ihnen den versprochenen Artikel.

Bei der erstbesten Gelegenheit werde ich
mir Mühe geben, Ihnen die Monographie
zu übersenden.

Leider war ich nicht imstande, Ihre Bitte
zu erfüllen.

Für die übermittelte Einladung bin ich
sehr dankbar, kann ihr aber zu meinem
Bedauern aus beruflichen Gründen nicht
Folge leisten.

Herzliche Grüße an Dr.

Hochachtungsvoll

Глубокоуважаемый господин
профессор!

Я Вам очень благодарен за статью,
которую Вы прислали.

Я ознакомился со всеми данными.

Присланные Вами книги представляют
для меня большой интерес.

Я Вам признателен за полученные
книги.

Я не теряю надежды вскоре Вас
увидеть у нас.

Меня очень радуют полученные Вами
результаты.

Обещанную статью я перешлю Вам
при первой же возможности.

При первой возможности я постараюсь
прислать Вам монографию.

К сожалению, я не мог выполнить
вашу просьбу.

Я Вам очень признателен за
приглашение, но, к моему сожалению,
я не могу им воспользоваться по
служебным обстоятельствам.

Сердечный привет доктору

С искренним уважением

Quellenverzeichnis

1. Wilhelm Topsch: "Leitfaden Examensarbeit für das Lehramt: Bachelor- und Masterarbeiten im pädagogischen Bereich", Beltz, 2006.
2. Martha Meyer-Althoff: "Geisteswissenschaften", Stuttgart, 1999, S.510 -518.
3. Gold, E. Berufsbildung im Wandel – kontinuierliche Anpassung von Konzepten und praktischen Lösungen in der Entwicklungszusammenarbeit / E. Gold // Bildung und Erziehung. – Dezember, 2005. – 58. jg. Heft 4. – S. 419-432.
4. Paschen, H. Zur Entwicklung menschlichen Wissens. Die Aufgabe der Integration heterogener Wissensbestände in der Wissensgesellschaft. – Münster, 2005.
5. Bergmann, H. Erfolgreiche Ansätze in der Förderung der Grundbildung / H. Bergmann // Entwicklung und Zusammenarbeit, № 8/9 (August / September) 2002. – S. 240-243.
6. Baaden, A. Bildung für alle bis 2015 / A Baaden // Entwicklung und Zusammenarbeit, № 8/9(August / September) 2002. – S. 246-248.
7. Kell, A. Das Berechtigungswesen zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem / A. Kell // Enzyklopädie Erziehungswissenschaft, Stuttgart, 1982. – S.289-320.
8. Die Forschung / Tatsachen über Deutschland; Projektleitung J. Kuhnke, D. Jungbluth. – Frankfurt/Main: GGP Media, Pöbneck, 2003. – S. 343-351.
9. Wissenschaft und Forschung / Wirtschaft. Ein Auszug aus "Tatsachen über Deutschland"; Projektleitung Dr. Arno Kappler. – Frankfurt/Main: Westermann, Braunschweig, 2002. – S. 59-66.
10. Weißrussland und Unternehmen. Magazin für Wirtschaft, Politik und Sozialwesen in der Republik Belarus. Delo. Minsk. – 2. 2002.
11. Globus. Kartendienst GmbH. Hamburg, 1997.

Inhalt

Thema: Ausbildung von wissenschaftlichen Fachkräften.....	3
Magisterstudium.....	3
Magisterstudium in der Republik Belarus.....	6
Magisterstudium in Deutschland.....	7
Thema: Wissenschaftliche Arbeit.....	10
Wissenschaftliche Arbeit (Allgemeines).....	11
Magisterarbeit (Deutschland).....	13
Wissenschaftliches Arbeiten.....	14
Studium an der Aspirantur.....	16
Thema: Mein wissenschaftlicher Betreuer.....	23
Thema: Berühmte deutsche Wissenschaftler.....	28
Thema: Wissenschaft und Gesellschaft.....	33
Zusammenwirkungen von Wissenschaft und Gesellschaft.....	40
Thema: Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit.....	44
Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit der Republik Belarus.....	45
Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland.....	48
Europäische Forschungsk Kooperation.....	51
Thema: Wissenschaftliche Konferenz.....	55
Die Konferenz zum Thema „Kommunikation“.....	57
Die Konferenz zum Thema „Umweltpolitik“.....	60
Teilnahme an der Konferenz.....	63
Testen Sie sich selbst!.....	66
Test 1.....	66
Test 2.....	67
Test 3.....	68
Test 4.....	69
Test 5.....	70
Anhang.....	72
Lesetexte.....	72
Häufige Redewendungen im wissenschaftlichen Sprachgebrauch.....	73
Quellenverzeichnis.....	80

Учебное издание

Немецкий язык

Пособие по развитию умений и навыков устной речи
для аспирантов, магистрантов и научных сотрудников

Deutsch

Mittel zur Entwicklung der Sprechfertigkeiten
für Aspiranten, Magistranden und wissenschaftliche Mitarbeiter

Авторы-составители:

Зюзенкова Ольга Михайловна
Имбро Тамара Михайловна
Козловский Збигнев Францевич и др.

Корректор Т. Н. Крюкова

Подписано в печать
Гарнитура «Таймс».
Уч.-изд. 4.1.

Формат 60x84 1/16
Печать ризографическая.
Тираж 100 экз.

Бумага офсетная
Усл. печ. л.
Заказ 286.

Издатель и полиграфическое исполнение: Учреждение образования
«Белорусский государственный университет информатики и радиоэлектроники»
ЛИ №02330/0494371 от 16.03.2009. ЛП №02330/0494175 от 03.04.2009.
220013, Минск, П.Бровки, 6